

# kompas

KVW Soziales	Kommentar	Spezial
Die Macht der Medien	Chancengleichheit 2.0	Die Heizsaison beginnt
4	17	34



konstruktiv  
und kritisch  
gestalten



FOTO: SOKAEIKO / PIXELIO.DE

»Öffne der Veränderung deine Arme,  
aber verliere dabei deine Werte nicht aus den Augen.«

Dalai Lama

## INHALT

### Thema

- 5 Zwischen Verein und Bewegung  
Herausforderungen und Perspektiven für den KVW
- 6 Konstruktiv, kritisch gestalten  
Wir im KVW und in der Gesellschaft

### Kommentar

- 17 Chancengleichheit 2.0  
Plädoyer für ein nachhaltiges Miteinander

### KVW Aktuell

- 8 Nach innen gehen und die Welt gestalten
- 9 Arbeit neu denken
- 9 Glasfasernetz für alle
- 10 Sommerpate
- 10 Scooterführerscheinprojekt
- 11 Bildung im Herbst
- 11 Start ins neue Arbeitsjahr
- 12 Alt werden in Südtirol
- 12 Alltagshilfen
- 14 Leserunden der KVW Frauen
- 14 Verkauf ist keine Bettelei
- 15 Es wird wieder gebaut
- 15 Freiwilligenmesse

### Spezial

- 34 Die Heizsaison beginnt

### Rubriken

- 3 KVW Splitter
- 3 KVW Editorial
- 16 Wohnbauinformationsmesse
- 18 Familiengeld der Region
- 19 Saisonende - NASpl
- 19 14. Rentenrate
- 20 Intern
- 28 Lust auf Reisen
- 28 Bildung

### KVW Soziales

- 4 Die Macht der Medien  
Genauer hinterfragt



**Liebe Leserinnen, liebe Leser**

Mit dem Herbst beginnt im KVW das neue Arbeitsjahr. Für 2015-2016 hat sich der KVW Landesausschuss als Thema gestellt:

„Konstruktiv und kritisch gestalten: wir im KVW und in der Gesellschaft.“

In der Titelgeschichte in dieser Ausgabe geht es darum, wie der KVW - seine Ortsgruppen, die Bezirke und der Verband auf Landesebene - sich konstruktiv und kritisch einbringen können. Werner Steiner und Josef Stricker setzen sich mit dem Thema auseinander und zeigen Möglichkeiten und Tätigkeitsfelder für den KVW auf.

Konstruktiv sein heißt, sich um Sachkompetenz zu bemühen und lösungsorientiert vorzugehen. Das Ergebnis soll nutzbringend sein. Es ist also eine positive Herangehensweise.

Kritisch sein ist nicht mit negativ gleichzusetzen. Es heißt einfach nicht gutgläubig sein, durchleuchten, auch Bestehendes zu hinterfragen und gegen den Strom schwimmen.

Der KVW sieht seine Aufgabe darin, bei aktuellen, sozialen Themen Aufklärungsarbeit zu leisten und sich einzubringen. Manchmal bedeutet dies auch, dass die öffentliche Meinung etwas zurechtgerückt wird.

So haben es der KVW Landesvorsitzende Werner Steiner und der geistliche Assistent Josef Stricker auf der Pressekonferenz Ende August den Medien erklärt.

*Ingeburg Gurndin*

**Hinweis: Kreativ**, die Fachausstellung für kreatives Gestalten, findet vom 18. bis 20. September in Bozen statt. Auf Seite 23 finden Sie einen **Gutschein** zum Ausschneiden, mit dem Sie zwei Eintrittskarten zum Preis von einer Karte erhalten. Dieser Gutschein ist an den Kassen einzulösen.

Impressum

**Kompass**

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen  
 Pfarrplatz 31  
 39100 Bozen  
 Tel. 0471 300 214  
 Fax 0471 982 867  
 pressereferat@kvw.org  
 www.kvw.org  
 facebook.com/kvw.verband  
 Im KVW Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von fünf Euro für die Zeitschrift.

**Herausgeber und Eigentümer:** KVW Landesleitung  
 Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954  
**Verantwortlicher Direktor:** Hans Gamper  
**Schriftleitung:** Ingeburg Gurndin  
**Redaktion:** Irene Schullian  
**Redaktionsteam:** Werner Steiner, Josef Stricker, Erich Achmüller, Werner Atz.  
**Erscheinungsweise:** Jänner, März, Mai, Juli, September, November  
**Redaktionsschluss:** am 1. jeden vorhergehenden Monats  
**Auflage:** 38.000  
**Zeichnungen:** Carmen Eisath  
**Gestalterische Beratung:** mediamacs.it  
**Druck:** LANAREPRO Ges.m.b.H.  
**Fotos:** KVW



■ SENIOREN

**Herbsttagung**

Die Herbsttagung der KVW Senioren steht heuer unter dem Motto „Neue Chancen in der dritten Lebensphase“. Sie findet am Samstag, 14. November, von 9 bis 12 Uhr im Pastoralzentrum in Bozen statt. Referent ist Rudi Gamper.

■ SOCIAL MEDIA

**Facebook**

Der KVW und verschiedene Strukturen sind auf Facebook vertreten. Dies ist eine gute Möglichkeit sich untereinander zu vernetzen und sich gegenseitig zu unterstützen. Beispiele für die Präsenz auf Facebook sind: KVW Bezirk Pustertal, KVW Ortsgruppe Lana, der KVW und das Pressereferat, sowie KVW Jugend, KVW Reisen und die Südtiroler in der Welt.



■ KOMPASS

**Umfrage**

Ab September wird eine Leserbefragung zur Zufriedenheit mit der Verbandszeitschrift Kompass gestartet. Die Fragebögen liegen in allen Bezirksbüros auf. Die Leserinnen und Leser sind aufgerufen, sich an der Umfrage zu beteiligen und dadurch mitzuhelfen, sie noch attraktiver zu machen.



# Die Macht der Medien

## Information oder Manipulation?

Die Medien haben die Aufgabe uns zu informieren, zu bilden und zu unterhalten. Doch ihre zweifellos wichtigste Rolle ist jene der Kontrolleure der Regierenden. Die Journalisten von Zeitungen, Rundfunk und Internet-Magazinen werden oft als Wachhunde bezeichnet, die den Bürgern die Pläne der Politiker erklären und politische Entscheidungen kritisch hinterfragen. Je besser das Angebot an Hintergrundinformationen, desto leichter fällt den Medienkonsumenten die Einordnung der Geschehnisse in ihrem Land.

TEXT: ROLAND TURK

Die Medien sind also mächtig, doch sie können diese Macht auch missbrauchen. Nehmen wir z. B. das Medienimperium des ehemaligen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi. Die Tageszeitung „Il Giornale“, die Berlusconis Bruder gehört, kritisiert die politischen Gegner Berlusconis aufs Härteste, wenn sie seinen politischen, aber auch wirtschaftlichen Interessen im Weg stehen. Berlusconis TV-Sender flankieren das Machtspiel ihrerseits, der eine Kanal etwas weniger, der andere dafür umso mehr. Um sich eine unabhängige Meinung bilden zu können, tut man also gut daran, mehrere Medien zu konsultieren.

### Völlig neutral ist niemand

Warum kann man sich nicht darauf verlassen, dass Journalisten stets ihrer Pflicht zur ausgewogenen, umfassenden und unparteiischen Berichterstattung nachkommen? Man muss zur Kenntnis nehmen, dass das Ideal des völlig unabhängigen Journalismus selten erreicht wird. Und völlig neutral ist niemand, das gilt auch für Journalisten. Da sind

### KOMMUNIKATIONSBEIRAT

Der Kommunikationsbeirat ist eine Aufsichtsbehörde, die darüber wacht, dass Radios und Fernsehen in Südtirol einigermaßen objektiv berichten. Diese Medien haben eine durch Gesetz verordnete Pflicht zum Pluralismus, Zeitungen sind hingegen freier. Als beratendes Organ des Landes unterstützt der Kommunikationsbeirat die Landesregierung in ihren Bemühungen, mit einer ausgewogenen Beitragspolitik dafür zu sorgen, dass alle aktuell bestehenden Medien überleben und neue hinzu kommen können.

z. B. die weltanschaulichen Unterschiede in der Presse: In konservativen Blättern etwa wird die aktuelle Diskussion über die Homo-Ehe mit anderen Argumenten geführt als in liberalen Zeitungen. Dies ist die normale, den meisten Lesern vertraute Dialektik in freien Gesellschaften. Wenn aber die Besitzer der Zeitungen aus Eigennutz handfeste wirtschaftliche Interessen verfolgen, wird's für deren Journalisten schwierig, und – was viel einschneidender ist – für die Leser dieser Medien, die nicht immer imstande sind, die Interessen der Verleger zu durchschauen. So werden Mediennutzer beeinflusst, ohne dass sie es bemerken, denn eins ist sicher: Manipulation durch die Medien funktioniert.

Ein ganz aktuelles Beispiel auf lokaler Ebene ist die Diskussion um die Besitzverhältnisse beim Telekommunikationsanbieter Brennercom. Kann man erwarten, dass die Medien der Athesia, allen voran die in Südtirol meistgelesene Tageszeitung „Dolomiten“, neutral berichten über den Streit um die Übernahme der Mehrheit bei Brennercom, wenn selbige Athesia Hauptaktionär des Unternehmens ist? Auch hier empfiehlt sich dringend, auch andere Medien zu konsultieren. Diese wenigen Beispiele genügen um zu verdeutlichen, dass es für eine demokratische Gesellschaft äußerst wichtig ist, Medienkonzentrationen zu vermeiden. Je mehr Medien auf dem Markt sind, desto größer ist die Chance, die Vorgänge auf dieser Welt aus mehrererlei Gesichtspunkten kennen zu lernen. Deshalb unterstütze ich auch die Bemühungen von Landeshauptmann Kompatscher, durch gezielte Geldzuwendungen die Medienlandschaft zu bereichern.

Und was ist mit dem Internet? In diesem schier unerschöpflichen, aus aller Welt abrufbaren Informationsangebot tut sich der Leser besonders schwer, Orientierung zu finden, denn im Internet verbergen sich noch häufiger Partikularinteressen hinter glaubhaft und seriös anmutenden Artikeln. Das Internet bietet zwar ungeahnte Möglichkeiten der freien Meinungsäußerung und der direkten Teilnahme der Bürger an der öffentlichen Diskussion, aber es bräuchte da und dort auch Filter. Jemanden, der die Spreu vom Weizen scheidet, den Leser bei der Hand nimmt und sicher durch den Informationsdschungel führt. Denn im Netz sollte man besonders gründlich überprüfen, von wem die verbreiteten Informationen stammen.

### ZUR PERSON



**Roland Turk**, ist der Präsident des Kommunikationsbeirats in Südtirol. Beim Sender Bozen der RAI arbeitete er u. a. als Hörfunk- und Fernsehregisseur und zuletzt für die Tagesschau: als Moderator im Nachrichtenstudio und als Chef vom Dienst.

# Zwischen Verein und Bewegung

## Herausforderungen und Perspektiven für den Sozialverband KVV

Von seinem Selbstverständnis her ist der KVV ein Sozialverband mit christlicher Ausrichtung. Übergeordnetes Ziel ist die Gestaltung einer gerechteren, einer solidarischeren Gesellschaft. Im Mittelpunkt des KVV stehen die Prinzipien der kirchlichen Sozialverkündigung, nach denen der Mensch und nicht die Wirtschaft im Fokus der politischen Entscheidungen zu stehen hat. Wie dieser Anspruch in der jeweiligen Zeit zu verstehen ist und welche Schlussfolgerungen sich für die praktische Arbeit daraus ergeben, muss laufend neu überlegt werden. Ein wichtiger, wahrscheinlich sogar der wichtigste Beitrag in diesem Denkprozess ist die Arbeit mit dem Jahresthema des Verbandes. Für das Arbeitsjahr 2015-2016 lautet die Losung - „konstruktiv, kritisch gestalten: wir im KVV und in der Gesellschaft.“

TEXT: JOSEF STRICKER

Der KVV ist beides: Verein und Bewegung. Es sind sozusagen die zwei entgegengesetzten Pole des Verbandes. Ein Verein pflegt vorwiegend das Innenleben einer Organisation. Er versorgt die Mitglieder mit einem breit aufgestellten Angebot an Dienstleistungen. Die Ortsgruppen ihrerseits kümmern sich vor Ort um die Mitglieder, nehmen aktiv am religiösen und weltlichen Leben der Gemeinde teil, organisieren Kurse, Fahrten, beteiligen sich an Bildungsveranstaltungen, an der Betreuung von Senioren, usw. Vereinstätigkeiten sind so etwas wie die Visitenkarte eines Verbandes nach innen.

### Balance finden

Bewegungsarbeit hingegen ist die Visitenkarte nach außen. Will heißen es geht um Einfluss nehmen auf die öffentliche Meinung, es geht um das Mit-gestalten von Sozial-, Umwelt-, von Familienpolitik etc. Die beiden Pole Verein und Bewegung stehen zueinander in einem Spannungsverhältnis. Die meisten Sozialbewegungen - Gewerkschaften miteingeschlossen - haben in den zurückliegenden Jahrzehnten die Achse einseitig in Richtung Vereinstätigkeit verschoben. Bewegungsarbeit bleibt oftmals auf der Strecke. Der KVV macht da keine Ausnahme. Die Herstellung der Balance zwischen Verein und Bewegung halte ich für eine der drängendsten Aufgaben, vor denen der KVV als Sozialverband steht.

### Was ist Bewegungsarbeit?

Was hat man unter Bewegungsarbeit zu verstehen? Das Jahresthema liefert wertvolle Impulse. Drei davon seien genannt:

#### 1. Konstruktiv, kritisch gestalten

Der Umgang der Bürger miteinander in Bezug auf öffentliche Belange ist rauer geworden. Egoismus, Abgrenzungsmentalität, Besserwisserei, Wutbürgertum sind an der Tagesordnung. Mit konstruktiv, kritisch gestalten verpflichtet sich der KVV für eine andere Vorgehensweise. Wenn Christen davon sprechen, die Zeichen der Zeit zu deuten, dann richten sie, wie es das Zweite Vatikanische Konzil sagt, zuerst den Blick auf die Bibel. Sie bewahrt Christen davor, Modeströmungen einfach hinterher zu laufen.

#### 2. Den KVV gestalten

Je älter eine Großorganisation wird, umso gefährlicher die Versuchung, alles weiterlaufen zu lassen wie bisher. „Das Weiterlaufenlassen“ erspart zwar Konflikte, aber es verringert im Zuge des Generationenwechsels die Anziehungskraft eines Verbandes. Für die Nachwachsenden bietet ein solcher Verband zu wenig Profil. Sie wenden sich anderen, stärker profilierten „Angeboten“ zu.

#### 3. Gesellschaft gestalten

Zielgruppe sind Bevölkerungsteile, die in der Arbeitswelt und im sozialen Leben unter besonderem Prob-



FOTO: PAULWIP / PIXELIO.DE

Gestalten ist die Losung für das kommende Jahr: nach innen den KVV und nach außen die Gesellschaft.

lemdruck stehen bzw. besonders benachteiligt sind. Unter Anknüpfung an Inhalte der kirchlichen Soziallehre geht es darum, ein offensives sozialpolitisches Programm zu entwickeln und gegenüber der Politik aber auch der medialen Öffentlichkeit mit Zivilcourage zu vertreten.

# Konstruktiv, kritisch gestalten

## Wir im KVV und in der Gesellschaft

„Wir im KVV“ – „als Verband sind wir eine Bewegung von werktätigen Menschen, die sich um Verwirklichung der christlichen Soziallehre in Kirche und Gesellschaft, in Arbeit und Kapital bemüht“. So lautet der erste Satz unseres Leitbildes und wohl auch Grundmotivation unseres Einsatzes für den Verband.

TEXT: WERNER STEINER

In der Arbeit in den verschiedensten Verbandsgremien müssen wir uns immer öfter die Frage stellen: „Wie kann unsere ehrenamtliche Arbeit in der Gesellschaft von heute gestaltet werden?“ Die Praxis zeigt eine Individualisierung auf allen Ebenen. Das hat zur Folge, dass der ehrenamtliche Einsatz im Abklingen ist und jeder für sich allein ein möglichst erfülltes Leben führen möchte. So erscheint es auf den ersten Blick nur logisch jenes Abklingen mit materiellem Ausgleich beantworten zu wollen. Wie könnte es sonst sein, dass bei der Mitgliedersammlung die Frage nach den materiellen Vorteilen einer Mitgliedschaft im Vordergrund steht. Allerdings ist es viel wichtiger nach innen zu schauen und nach dem inneren Wert des Ehrenamtes zu fragen. Sind wir bereit darüber nachzudenken wann unser Leben erfüllt ist, werden wir feststellen, dass die Antwort ganz ganz woanders zu finden ist. Dabei steht wohl die Beziehung zu mir selbst im Mittelpunkt. Bin ich mit mir selber zufrieden, bin ich auch mit meinem Leben zufrieden. Dann sind mir die Beziehungen zu anderen Menschen wichtig, der Umgang mit der Natur und oft wohl auch unsere Beziehungen schlechthin. Wenn wir über gesellschaftliche wichtige Themen sprechen so ist es wohl unerlässlich die Beziehung zu unserem Nächsten zu pflegen, aus einer inneren sozialen Haltung heraus; aus der Haltung der



FOTO: TOBIAS SELLMAYER / PIXELIO.DE

Das Jahresthema animiert zu einer konstruktiven Mitarbeit an der Gesellschaft.

Nächstenliebe. Hier werden wir vermehrt ansetzen müssen, wenn wir den KVV in den Ortsgruppen weiter erhalten wollen. Der Einsatz im zwischenmenschlichen Bereich muss wieder „salonfähig“ werden.

### Das Zwischenmenschliche leben

Wir alle kennen den beinahe als Entschuldigung vorgebrachten Satz bei den Gebietstagungen: „Wir haben als Ortsgruppe nicht viel gemacht, wir haben nur unsere älteren oder kranken Mitglieder besucht.“ Das zählt auch zu unseren sozialen Aufgaben und soll uns mit Stolz erfüllen. Es ist nicht selbstverständlich, dass Zeit für den Mitmenschen aufgebracht wird, ohne dass eine konkrete Entlohnung dafür ansteht.

Wenn ich an die ersten Jahre unseres Verbandes denke, so haben die Gründer sich von einem sozialen Gedanken zum Wohl für die Mitmenschen leiten lassen und waren selbstlos bereit sich dafür einzusetzen. Die Mit-

glieder waren überzeugt, dass dieser Einsatz für den sozial Schwächeren notwendig ist und haben dem Verband durch ihre Mitgliedschaft die Treue gehalten. Das Resultat dieser Menschlichkeit kann man heute noch ablesen und zwar an den vielen Mitgliedern, die ein sichtbares Zeichen nach außen setzen. Das Menschliche, das Soziale ist uns ein Anliegen und kann sich heute noch sehen lassen. Tragen wir den Einsatz weiter und machen ihn mehr und mehr publik, können wir dem Sozialen noch mehr Kraft geben.

### Ein großer Sozialverband

Schauen wir uns außerdem unseren Verband mit den Augen eines Außenstehenden an: er sieht einen großen Sozialverband mit vielen älteren Mitgliedern, die mehr oder weniger aktiv am Vereinsleben teilnehmen und einen großen Dienstleistungsbetrieb, der mit viel Sachkompetenz seine Aufgaben erfüllt. In den 260

Ortsgruppen werden die verschiedensten Aktivitäten angeboten, die Zielgruppe sind oft unsere Seniorinnen und Senioren. Im Bereich der Dienstleistungen sind wir sehr gut aufgestellt, dort arbeiten wir auf hohem Niveau und mit der Sachkompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können auch entsprechende Gewinne erwirtschaftet werden. Nach einem Jahr der Konsolidierung sind wir nun im Bereich der Hauptamtlichkeit wieder gut aufgestellt und können zuversichtlich in die Zukunft blicken. Nun ist es aber auch an der Zeit im Bereich der Ehrenamtlichen nachzubessern.

### Die sozialen Fragen vor Ort

Wir sind in den Ortsgruppen dazu aufgefordert, uns mit den sozialen Fragen vor Ort zu beschäftigen. Es geht um die Anliegen der Werktätigen und deren Familien. Der Schutz der Interessen unserer Mitglieder ist unsere Aufgabe. Die Einsatzgebiete dabei sind vielfältig: soziale, berufliche und allgemeine Bildung, die wir in enger Zusammenarbeit mit der KVW Bildung organisieren können, Fürsorgemaßnahmen, Einsatz um das Gemeinwohl und nicht zuletzt auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung können unser Arbeitsjahr bestimmen. Vergessen wir nicht die Jahresversammlungen: auch sie bieten eine gute Möglichkeit, um die Mitglieder mit den Aufgaben und der Tätigkeit der Ortsgruppe vertraut zu machen. Immer wieder stelle ich mir die Frage, die wir uns alle stellen müssen. Wie können wir uns verbessern? Was ist das Soziale, das Menschliche in uns? Möchten wir auch heute noch der Kitt der Gesellschaft sein, der alles zusammen hält? Dort wo sich Löcher auftun im Sozialen, wo können wir eingreifen, was können wir tun um Gesellschaft menschlicher zu machen? Das Jahresthema kann uns dazu Hinweise bieten und uns in unserer ehrenamtlichen Arbeit Weichen stellen. In der interessierten Mitgestaltung von Gesellschaft und der Umsetzung der sozialen Themen finden wir Sinn, Freude und Bereiche-

rung. Es ist zunächst unser aller Aufgabe, durch unsere Initiativen gesellschaftspolitisch präsent zu sein. Die sich auftuenden sozialen Defizite in unseren Dörfern zu benennen und Initiativen hierzu zu formulieren. Diese Initiativen sind so zu setzen, dass junge und alte Menschen davon profitieren können und sich angesprochen fühlen. Da diese Initiativen auf verschiedensten Ebenen angesiedelt sind, nehmen wir Einfluss auf die öffentliche Meinung und zeigen unsere christlichen Handlungsprinzipien nach außen. Eine zentrale Frage, der wir uns immer wieder stellen müssen lautet: Wo stehen wir bei den großen Themen der Zeit? Haben wir den sozialen Themen in unserem Umfeld etwas hinzuzufügen? Unsere Aufgabe ist es, die gesellschaftspolitisch wirksamen Themen der Zeit dahingehend zu überprüfen, welche Bevölkerungsschichten dadurch Vorteile oder Nachteile haben. Die sozialen Auswirkungen müssen deutlich aufgezeigt werden, Ungerechtigkeiten sind zurückzuweisen und ausgleichende Maßnahmen sind vorzuschlagen. Orientierung dazu finden wir in der christlichen Soziallehre, besonders in der Solidarität und im Gemeinwohl. Ein sehr aktuelles Thema sind dabei die Flüchtlinge. Als Christen gäbe es gar keinen Zweifel daran, dass wir Menschen in Not aufnehmen müssen. Leider schaut es in der Praxis ganz anders aus. Es gibt viele nachvollziehbare Gründe: allerdings dürfen wir uns nicht dahinter verstecken.

### Im Flüchtling den Mensch sehen

Es ist schon sehr deutlich, wenn Papst Franziskus sagt, dass ein nicht Helfen einer Straftat gleichkommt. Gerade für uns als KVW gäbe es in diesem Bereich viel zu tun. Flüchtlinge können nicht einfach in einem Gebäude untergebracht werden, sie müssen in unsere Gemeinschaft aufgenommen werden. Es geht dabei nicht um das Knüpfen von engen Freundschaften, nein, es reicht ihnen als Menschen zu begegnen. Es ist nicht leicht zuzusehen, dass Südtirol, aber auch das restliche Europa



Werner Steiner,  
KVW Landesvorsitzender

von regelrechten Völkerwanderungen überrannt wird. Allerdings sind die Schrecken in Afrika eine Tatsache die nicht weniger, ja mehr wird. Wir müssen uns damit der Tatsache stellen, dass unsere Gesellschaft in Zukunft noch bunter sein wird und Menschen anderer Hautfarbe in das normale Straßenbild gehören werden. Es wird nur dann einfacher, wenn wir den ersten Schritt

auf die für uns noch Fremden zugehen, eine Bereitschaft entwickeln sie kennenzulernen. Diese Menschen haben den Tod und unendliche Strapazen in Kauf genommen, um hier ein Leben ohne Angst, Gewalt und Schrecken erfahren zu können. Vielleicht können wir uns Fragen beantworten, wie: Wie würde es uns gehen, wenn wir in einem Land mit täglicher Gewalt und Schrecken leben würden, bis wir es nicht mehr aushalten und wir alles auf eine Karte setzen, mit dem Risiko, dass wir dabei auch sterben, damit wir bzw. vielleicht unsere Kinder ein Leben in Würde leben können. Wären wir Flüchtlinge in einem fremden Land, was wäre die Hilfe, die wir uns erwarten würden? Was könnte der Staat tun, die Gesellschaft vor Ort und was könnte ein einzelner Mensch tun, das uns bereits enorm weiterhelfen könnte?

### Verantwortung übers Gesamte

Papst Franziskus schreibt in seiner Sozialzyklika, dass wir eine Verantwortung für unsere Umwelt haben. Dabei geht es nicht nur um die Flora und Fauna, es ist auch unser gesamtes soziales Umfeld zu betrachten. Wir selbst sind Teil des Gesamten und immer mitverantwortlich für unser Umfeld. Leben wir in der Bewusstheit, dass jede unserer Handlungen diese Gesellschaft mitgestaltet, so erkennen wir auch, dass es wichtig ist, soziale Probleme zu sehen, aufgrund von Nächstenliebe zu urteilen und dann aktiv das Soziale mitzugestalten, damit wir auch morgen in einer gesunden Gesellschaft leben.

# Nach innen gehen und die Welt gestalten

## Diözesansynode: Liturgie und sozial-politische Fragen

Kritischer Kurs gegen das herrschende Wirtschaftsmodell, politischer Einsatz für eine offene Gesellschaft und den Umweltschutz – diese sozial-politischen Forderungen stehen für die Synode in einer engen Verbindung mit einer erneuerten Zuwendung zum Wort Gottes in Wort und Sakrament in der Liturgie. Dies wird an den veröffentlichten Visionspapieren der Synode deutlich.

### Liturgie feiern und leben

Das Visionspapier der Synode sieht das Miteinander und die Gemeinschaft von „Menschen aller Altersgruppen, verschiedener Sprachen, verschiedener Herkunft, unterschiedlichen Geschlechts, unterschiedlicher Lebensformen und Kirchenbindung“ als Voraussetzung. Das bedeutet in Südtirol, dass, „wo es Situation und Zusammensetzung der Gemeinde erfordern“ Liturgie „in mehreren Sprachen gefeiert“ wird. Die Sprache der Liturgie muss dabei „verständlich, schön, lebensbejahend und lebensnahe“ sein.

Eine weitere prägende Frage ist die Zukunft der liturgischen Feiern angesichts des drastischen Priestermangels. Das Leben der christlichen Gemeinden soll lebendig vor Ort „von vielfältigen Gottesdienstformen“ geprägt sein. Wo immer möglich wird sonntags Eucharistie gefeiert, ansonsten versammelt sich die Gemeinde „zur Wort-Gottes-Feier, zur Tagzeitenliturgie, zu einer Andacht oder einer anderen Form des gemeinsamen Gebets.“ Das Anliegen der Synodalen ist klar: die liturgische Feier und vor allem der gemeinsame sonntägliche Gottesdienst soll stattfinden, wo die Leute leben und sich täglich begegnen.

Damit dies gelingt, sind „verschiedene Dienste, Aufgaben und Ämter“ erforderlich, die „Großteils ehrenamtlich“ ausgeübt werden. Wie die Gemeinden selbst, so wird auch die Liturgie in Zukunft von vielen Leuten getragen, die sich für den Glauben begeistern und ihn weitertragen.



Im Juli und August wurden die Visionspapiere veröffentlicht. Es sind dies die ersten offiziellen Dokumente der Diözesansynode.

### Kirche in sozialen, politischen, wirtschaftlichen Fragen

Es besteht „ein innerer Zusammenhang zwischen Gottesbeziehung und Weltverantwortung, zwischen Liturgie und Dienst am Menschen“, schreiben die Synodalen. Insofern muss sich „das Doppelgebot der Liebe außer in karitativen Tätigkeiten auch in der strukturellen Dimension auswirken.“

Der Einsatz der Christen in sozialpolitischen Fragen ist also im Sinn der Erneuerung der Kirche gefordert. Gemessen an der Botschaft Jesu spricht die Kirche heute in eine Welt hinein, die in den herrschenden ökonomischen und politischen Prozessen „von einer grundlegend anderen Logik bestimmt ist“. Es ist darauf zu achten, „dass Natur und Umwelt auch für die kommenden Generationen als bewohnbarer Lebensraum erhalten bleiben.“ Im Sinne der christlichen Ethik ist für die Synodalen „alles Handeln und Entscheiden in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft an der Frage zu messen, inwieweit es Benachteiligte und Schwache betrifft, ihnen nützt und

sie zu eigenverantwortlichem Handeln befähigt.“

In diesem Sinne fordert die Synode einen entschiedenen Einsatz für „eine lokale Politik der Offenheit gegenüber unfreiwilligen Migranten und gegenüber all jenen, die vor Krieg, Hunger und Kriminalität flüchten.“ Die kirchlichen Gemeinden und die einzelnen Christen „setzen sich für eine offene Gesellschaft ein und dafür, dass allen die Möglichkeit einer authentischen Entwicklung geboten wird.“ Dabei spielt „das gute Zusammenleben und der Dialog zwischen den in Südtirol vertretenen Sprachgruppen und Kulturen“ eine zentrale Rolle. Wo immer möglich, soll sprachgruppenübergreifenden Projekten Vorrang gegeben werden.

Gegenüber einer einseitig an Gewinnmaximierung orientierten Wirtschaftswelt fordert die Synode, dass „der Ruf nach Transparenz, nach Solidarität, nach Gerechtigkeit und für das Gemeinwohl zu allererst in der Gemeinschaft der Kirche verwirklicht“ wird. Dazu sollen in den kirchlichen Betrieben „kreative Formen solidarischer Wirtschaft, verantwortlichen Konsums und Produktionsmethoden“ verwirklicht werden – als Beispiele werden die „Ökonomie des Gemeinwohls“ und die „bilanci di giustizia“ genannt.

Das Visionspapier schließt mit einem Bezug auf den Sonntag: er „ist für uns Christen ein wichtiges, sichtbares Zeichen einer neuen Qualität und Ausdruck eines Lebensstils, der im positiven Sinn die Welt verwandeln kann.“



# Arbeit neu denken

## Christliche ArbeitnehmerInnen tagen in Nals

Eine Kampagne für eine 30-Stunden-Woche in Europa haben die Vorstände der deutschsprachigen KAB-Bewegungen Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol bei einem Treffen in Nals vereinbart.

30 Stunden sind genug um Erwerbsarbeit, Familienarbeit und gesellschaftliches Engagement miteinander vereinbaren zu können, und das für Männer und Frauen gleichermaßen, so die Teilnehmer des Seminars „Die Arbeit neu denken“.

In einem längeren Diskussionsprozess wollen die christlichen Arbeiterbewegungen das Thema „30-Stunden-Woche“ in ihren Verbänden und ihren Ländern vertiefen. Die Ergebnisse sollen dann im Jahre 2017 in ein europapolitisches Manifest münden, so der Beschluss, der im Rahmen des dreitägigen Seminars zum Thema „Die Arbeit neu denken – die Qualität der Arbeit in der modernen Arbeitsgesellschaft Europas“ mit Vertretern von Arbeitnehmerorganisation aus acht europäischen Ländern gefasst wurde.

### Prekäre Arbeit

Während die Produktivität sich ständig erhöhe und weitere Steigerungen durch die Digitalisierung der Produktion - Stichwort Industrie 4.0 - zu erwarten seien, habe sich in der Frage der Verkürzung der Arbeitszeit in den vergangenen zehn bis 15 Jahren nichts getan. Vielmehr sind die Arbeitsverhältnisse flexibilisiert, die Arbeitszeiten unregelmäßig und die Erwerbsarbeit oftmals prekär geworden, so die Ergebnisse der Seminar-

diskussion. Zudem werde mehr Arbeit auf das Wochenende und den Sonntag ausgedehnt, auch dort, wo es nicht notwendig ist, beklagten die TeilnehmerInnen auf der Tagung in Südtirol. Die Erwerbsarbeit, die den Lebensunterhalt sichern soll, beherrscht immer mehr den gesamten Lebensrhythmus, die Gesellschaft wird längst von einer Rund-um-die-Uhr-Ökonomie dominiert.

### Arbeit neu denken

Themen, wie der Klimawandel und Nachhaltigkeit müssten mit Fragen eines selbstbestimmten und gesunden Lebensstils, mit einem ausreichenden und fairen Einkommen, mit Arbeitszeitverkürzung zusammengebracht werden. Nur so können Erwerbsarbeit, Familien- und Pflegearbeit sowie zivilgesellschaftliches Engagement möglichst im Einklang gebracht werden. „Arbeit muss als nachhaltige Arbeit neu gedacht werden unter Berücksichtigung einer Arbeitsgesellschaft, die sich in eine Tätigkeitsgesellschaft transformiert“, so die Wiener Hochschuldozentin Beate Littig.

### Schlechte Jugendförderung

Kritisch diskutierten die TeilnehmerInnen des mit Hilfe des „Europäischen Zentrums für Arbeitnehmerfragen“ veranstalteten Seminars die Ansätze der Europäischen Union zu einer integrativen Arbeitsmarktpolitik im Rahmen der Europa 2020-Strategie. Am Beispiel der Jugendlichen bis 15 Jahre und Arbeitnehmern über 55 Jahre werde deutlich, dass die Maßnahmen hauptsächlich darauf zielten, Menschen in Erwerbsarbeit zu bringen und möglichst lange dort zu halten. Fragen der Arbeitsqualität und Nachhaltigkeit spielen kaum eine Rolle, so Lise Székér von der Universität Leuven in Belgien.



## Glasfasernetz für alle

Die Zukunft der Berg- und Landgebiete ist von öffentlichem Interesse

TEXT: JOSEF STRICKER

In der Auseinandersetzung zwischen Landesregierung und Athesia um die Aktienmehrheit der Brennercom führt Kompatscher ein Argument ins Feld, das es verdient, ernst genommen zu werden. Er sagt: Das Glasfasernetz ist von öffentlichem Interesse und muss mehrheitlich beim Land bleiben.

Das Erfolgsmodell Südtirol beruht unter anderem darauf, dass die Abwanderung erfolgreich verhindert werden konnte. Bis heute. Die Auswirkungen flächendeckender Besiedlung auf das Landschaftsbild, die Volkswirtschaft, das Urlaubsland Südtirol, ja die Lebensqualität schlechthin können nicht genug veranschlagt werden. Geschichtlich betrachtet ist diese Entwicklung möglich geworden, weil der ländliche Raum ab den 1960er Jahren mit technischen und sozialen Infrastrukturen ausgestattet worden ist. Jetzt steht der ländliche Raum vor neuen Herausforderungen. Eine davon ist die flächendeckende Versorgung des Landes mit Breitbandanschlüssen und allem Drum herum.



Josef Stricker,  
geistlicher Assistent  
des KVV

Erfahrungsgemäß tendieren privat geführte Gesellschaften, wenn sie im öffentlichen Sektor tätig werden, dazu, die profitablen Teile sich unter den Nagel zu reißen, den eher unrentablen Rest den öffentlichen Einrichtungen und damit dem Steuerzahler zu überlassen.

Die Anbieter öffentlicher Leistungen unterscheiden sich grundsätzlich von Anbietern aus der Privatwirtschaft. Erstere müssen sich prinzipiell an den Bedürfnissen aller Bürger orientieren, letztere schielen zuallererst auf Gewinne. Anders formuliert: Politik verfolgt im Unterschied zu den Privaten gesellschaftspolitische Ziele. Die Erhaltung der Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raumes ist ein solches Ziel. Eine Warnung sei ausgesprochen: Wer die Berg- und Landgebiete in Südtirol vernachlässigt, der wird recht bald einen hohen Preis für dieses Versäumnis zu zahlen haben. Dies zu verhindern, das ist eine der Aufgaben von Politik.

# Sommerpate

## Ein Ort der Begegnung zwischen Jung und Alt

Auch in diesem Jahr leistete das Sommerpatenprojekt der KVW Jugend im Lorenzerhof in Lana zur Förderung der Begegnung zwischen Jung und Alt seinen Beitrag. Insgesamt 16 Jugendliche nutzten ihre Freizeit um sich ehrenamtlich für das Lorenzerheim und dessen Bewohner zu engagieren. Dabei zauberten sie ein Lächeln auf die Gesichter der Senioren und riefen deren Erinnerungen an die eigene Jugendzeit wach, welche sie nur allzu gerne mit den KVW Jugendlichen teilten. Wir haben Johannes Gruber (13 Jahre) über seine Erfahrungen als Sommerpate befragt:

### Johannes, warum hast du dich entschlossen am Sommerpatenprojekt teilzunehmen?

**Johannes Gruber:** Mir ist es wichtig den Heimbewohnern zu helfen, deren Haus ein wenig schöner und lebendiger zu gestalten. Es gefällt mir mit den Senioren spazieren zu gehen und mich mit ihnen ein wenig zu unterhalten. Dabei habe ich auch Hans kennengelernt, er war früher Zirkusartist und bringt mich mit seinen Witzen ständig zum Lachen.

### Was motiviert dich tagtäglich?

**Johannes Gruber:** Meine Motivation ist es zu sehen wie sich die Senioren über meine Anwesenheit freuen. Eine ältere Frau freut sich täglich darüber, dass ich ihr die Hand gebe und sie



Johannes Gruber, Sommerpate im Lorenzerhof in Lana

mit „Griass di“ begrüße. Sie kennt meinen Namen nicht, aber es bedarf nicht vieler Worte, damit sie sich freut. Zudem finde ich es toll, dass ich gemeinsam mit einem guten Freund am Projekt teilnehmen darf, zu zweit ist es lustiger.

### Was sind deine täglichen Aufgaben die du verrichten musst?

**Johannes Gruber:** In der Früh bin ich für das Säubern des Außenbereichs zuständig, ich kehre, decke ein, wechsele Blumen aus, damit sich die Senioren nach der 8 Uhr Messe gemütlich hinsetzen und den Tag genießen können. Manchmal darf ich auch ministrieren, was mir sehr viel Spaß bereitet. Bei Bedarf helfe ich

auch in der Bar mit, hier bediene ich die älteren Leute und unterhalte sie ein wenig.

### Könntest du dir vorstellen auch im nächsten Jahr nochmals am Sommerpatenprojekt teilzunehmen?

**Johannes Gruber:** Auf alle Fälle! Ich habe mich bereits freiwillig für eine zweite Woche Ende August im Projekt angemeldet, da ich sehr kontaktfreudig bin und die bereits erwähnten Arbeiten gerne verrichte. Außerdem würde ich mich freuen noch mehrere von Hans' Witzen zu hören. Weitere Interviews mit den fleißigen Sommerpaten, findet man auf der KVW Jugend Facebookseite unter [www.facebook.com/kvwjugendreferentin](http://www.facebook.com/kvwjugendreferentin)

# Scooterführerscheinprojekt 2015

Für 14 jugendliche Privatisten im Raum Meran rückt der Traum eines eigenen Scooterführerscheins in greifbare Nähe.

Die TeilnehmerInnen des Scooterführerscheinprojektes 2015 der KVW Jugend nutzten ihre Freizeit um sich theoretische sowie praktische Kenntnisse anzueignen. Unterstützt wurden sie dabei von Günther Flarer vom Versicherungszentrum Lana, Anselm und David vom Weißen Kreuz Lana, sowie der Stadtpolizei Meran, welche sich freundlicherweise bereit erklärten ihr Wissen den Jugendlichen weiterzuvermitteln.

„Die selbstständige Wissensaneignung als Privatist kann manchmal auch sehr mühsam sein. Praxisnahe sowie lehrreiche Vorträge sollen hier Abhilfe verschaffen und die Freude

am Lernen aktivieren,“ so Jugendreferentin Sara Mitterhofer. Gut gerüstet für die theoretische Prüfung, hatten die Jugendlichen die Möglichkeit sich mit Hilfe eines Personal Coachings auf die praktische Fahrprüfung im Safety Park Bozen vorzubereiten.

Die KVW Jugend drückt allen TeilnehmerInnen die Daumen und wünscht ihnen viel Erfolg für das Bestehen der Prüfung!

Weitere Fotos und Videos findet man unter [www.facebook.com/kvwjugendreferentin](http://www.facebook.com/kvwjugendreferentin)

Gemeinsame Vorbereitung auf den Scooterführerschein



# Bildung im Herbst

## KVW Programm mit über 400 Angeboten

Seit einigen Wochen ist die neue Herbstbroschüre der KVW Bildung in allen KVW Bezirksbüros erhältlich. Für den kommenden Herbst und Winter ist ein vielfältiges Angebot an Lehrgängen, Kursen, Workshops und Vorträgen geplant.

Erstmals in Südtirol organisiert die KVW Bildung den international anerkannten Zertifikatslehrgang „Action Learning Facilitator“. Diese handlungsorientierte Methode befähigt Menschen in Organisationen dazu, Problemlösungs- und Veränderungsprozesse partizipativ zu begleiten und gute Resultate damit zu erzielen. Hauptreferentin des Lehrganges ist Christine Abbott, u.a. Mitglied im Direktionssteam des Institutes for Leadership and Management, der weltweit größten Weiterbildungsplattform für Führungskräfte, mit Sitz in London.

Außerdem startet die KVW Bildung in Zusammenarbeit mit dem Terra Institute einen Lehrgang und weitere drei Expertenabende zum Thema Gemeinschaftsbildung. In Unternehmen, Vereinen, Dörfern, Stadtvierteln, Arbeitskreisen oder Interessengruppen aller Art, also überall dort, wo Menschen durch eine Form der Zugehörigkeit miteinander verbunden sind, ist es eine große und wichtige Herausforderung, diese nachhaltig zu einer wirksamen, authenti-

schon Gemeinschaft zusammenzuführen.

Für alle Eltern gibt es auch im Herbst 2015 wieder die beliebten Elternkurse und Einzelmodule nach dem Konzept des Deutschen Kinderschutzbundes „Starke Eltern – starke Kinder®“. Selbstverständlich bietet die KVW Bildung weiterhin auch im Bereich Gesundheit, Wohlbefinden, EDV und Sprachen zahlreiche altbewährte und neue Kurse an sowie Veranstaltungen zur Persönlichkeitsentwicklung.

Wer sich lieber direkt vor seiner Haustür weiterbilden möchte, kann einen der Kurse der KVW Ortsgruppen besuchen: Fotografieren, Tanzen, Basteln, Gitarre spielen und vieles mehr, mit diesem bunten Bildungsangebot werden die Herbsttage ganz sicher nicht grau! Gibt es das gewünschte Angebot nicht in der Nähe, dann kann es der KVW Bildung gemeldet werden. Der KVW ist die dezentrale Weiterbildungseinrichtung in Südtirol und stets bemüht den Anfragen und Bedürfnissen vor Ort entgegenzukommen.

Informationen und Ergänzungen zum Herbstprogramm sind laufend auf der Webseite [www.kvw.org/bildung](http://www.kvw.org/bildung) zu finden.



Das Titelbild der Herbstbroschüre stammt von Waldemar Kerschbaumer. Der Elefant verkörpert Stabilität, Geduld und Weisheit, genau der richtige souveräne Charakter für eine Bildungsbroschüre und all ihre Beteiligten.

## Start ins neue Arbeitsjahr

TEXT: WERNER ATZ

Im Herbst beginnt der KVW das neue Arbeitsjahr. Mit dem Jahresthema „Konstruktiv, kritisch gestalten: Wir im KVW und in der Gesellschaft“ wird der Verband wichtige soziale Themen aufgreifen und im Sinne der christlichen Soziallehre durchleuchten, diskutieren und behandeln. Darunter sind auch Themen, die große soziale Herausforderungen für Südtirol und darüber hinaus mit sich bringen.

Für den KVW sind der Stellenwert des Sozialen, die Flüchtlinge und die Bettelverbote die Themen, die es anzugehen gilt. Als Verband müssen wir gemeinsam mit unseren Ortsgruppen Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit leisten. Wir wissen, dass unsere Forderungen und Erwartungen nicht von allen mitgetragen werden. Gerade deshalb sehen wir es im Sinne der christlichen Soziallehre als unsere Aufgabe diesen nicht immer leichten Weg zu gehen. Auch ist uns bewusst, dass wir diese Themen mit Mut und Zivilcourage angehen müssen, damit konsensfähige Lösungsvorschläge



Werner Atz  
KVW Geschäftsführer

ausgearbeitet werden können. Es ist auch unsere Aufgabe, ein positives Klima gegenüber den Flüchtlingen zu schaffen, wie es der geistliche Assistent Josef Stricker immer wieder sagt. In Teilen der Bevölkerung ist eine große Hilfsbereitschaft vorhanden, ein Teil ist jedoch auch kritisch gestimmt. Leider wird dieser Teil stärker wahrgenommen. Hier braucht es eine Sensibilität für Notsituationen und Aufklärungsarbeit.

Unabhängig von den Bettelverboten ist anzupassen, den Blick für die Bedürftigkeit und die Armut nicht zu verlieren. Menschen in finanzieller Not hat und wird es immer geben. Betteln ist und bleibt ein Grundrecht, erklärt Josef Stricker.

Zu einem kritischen und konstruktiven Gestalten der Gesellschaft gehört für den KVW der Einsatz für eine positive Sicht der Sozialpolitik. Sozialpolitik hilft Menschen und dies muss im Vordergrund bleiben. Oftmals werden nur jene gesehen, die das Sozialsystem ausnutzen und nicht jene, denen geholfen wird.

# Alt werden in Südtirol

## Ich bewahre mir ein selbstbestimmtes Leben

Frau L. M., 70 Jahre alt, Witwe, ist nach einem längeren Krankenhausaufenthalt wieder zu Hause. Ihre Kinder leben aus beruflichen und familiären Gründen nicht in der Nähe und können deshalb ihre Mutter nur am Wochenende besuchen. Frau L. M. fühlt sich unsicher, etwas einsam und macht sich Gedanken, was sie unternehmen muss, damit sie so lang wie möglich in den eigenen vier Wänden leben und unabhängig bleiben kann. In der Folge einige Anregungen:

TEXT: MARGIT BAUMGARTNER IM NAMEN DER ARBEITSGRUPPE IM BEZIRKSAUSSCHUSS PUSTERTAL

- **Adaptierung der eigenen Wohnung** an die altersbedingten Bedürfnisse. Die Arche im KVW bietet eine Beratung dazu an.
- **Anmieten einer Seniorenwohnung des Wohnbauinstitutes oder einer Stiftung**, in manchen Orten auch der Gemeinde
- **Mensa für Senioren**: Es gibt sie an größeren Ortschaften und sie stehen Personen ab dem sechzigsten Lebensjahr offen. Gegen eine Kostenbeteiligung wird ein seniorenrechtliches Essen in der Gesellschaft von anderen Senioren geboten.
- **Seniorenclub vor Ort**: Er ist ein

Ort der Begegnung, der Unterhaltung und der Beratung für ältere Menschen. Er bietet verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten wie Vorträge, Ausflüge, Gymnastik, Ferienaufenthalte, gemütliches Beisammensein u. a. an.

- **Essen auf Rädern**: Über die Hauspflege eines Sozialsprengels können Personen ab dem sechzigsten Lebensjahr die Zustellung einer warmen Mahlzeit am Tag beantragen. Der Nutzer beteiligt sich am festgelegten Tarif im Rahmen seines Einkommens und Vermögens.
- **Hausnotruf**: Beim Weißen Kreuz

kann ein Gerät angefordert werden, das den Benutzer im Notfall durch Tastendruck direkt mit der Notfallzentrale des Weißen Kreuzes in Verbindung setzt. Alleinwohnenden über 65 Jahren wird aus bestätigten Gründen auch ein monatlicher Zuschuss von den Sanitätsbetrieben gewährt.

- In vielen Gemeinden leisten **Freiwillige** - so die Mitglieder des Vereins „Volontariat“ in Bruneck - für einige Stunden **Gesellschaft**, plaudern, lesen vor, begleiten beim Spaziergang, erledigen Besorgungen ...

## Wohnberatung für Senioren

### ALLTAGSHILFEN

Kleine Helfer, die den Alltag erleichtern und eine sichere und selbstständige Lebensführung daheim unterstützen.  
**Nagelbürste**



Mit zwei Saugnäpfen haftet die Nagelbürste am Beckenrand, dort wo es für Sie am bequemsten ist. Diese Nagelbürste erweist sich als große Hilfe, wenn Sie nur eine Hand benutzen können. Damit können Sie nicht nur ihre Fingernägel und die Hände, sondern z.B. auch den Zahnersatz (extra Bürste) reinigen. Ein ähnliches Hilfsmittel gibt es für das Feilen der Fingernägel.

Für Fragen und Tipps rund um Alltagshilfen sowie Empfehlungen zum altersgerechten Wohnen steht Ihnen Herbert Öhrig von der Wohnberatung für Senioren gern zur Verfügung.

Eine kostenlose Beratung erhalten Sie bei der „Wohnberatung für Senioren“, Arche im KVW, Tel. 0471 061 300

Sollte Frau L. M. aber aus gesundheitlichen Gründen auf fremde Hilfe angewiesen sein, welche Formen der Unterstützung werden ihr dann geboten?

- Beim zuständigen Sozialsprengel kann der **Hauspflegedienst** gegen Bezahlung nach Einkommen und Vermögen in Anspruch genommen werden. Die Leistungen der Hauspflege im Bezirk Pustertal sind beispielsweise: Transport und Begleitung, Hilfe bei der Haushaltsführung, Körperpflege, sozialpädagogische Tätigkeiten.

Es gibt noch andere Anbieter von Pflegediensten, die oft auch in Vereinbarung mit einer Bezirksgemeinschaft stehen.

- Der **Hauskrankenpflegedienst** betreut krankpflegerisch zu Hause und wird vom jeweiligen Gesundheitssprengel in enger Abstimmung mit dem Sozialsprengel angeboten.
- Bezug einer **Seniorenwohnung** mit der Möglichkeit der Betreuung bei

So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben und unabhängig bleiben ist das Ziel der älteren Generation.



FOTO: A. GÖTZE-HAPPE / PIXELIO.DE

Bedarf: Diese Form muss in den kommenden Jahren im ganzen Land allen Senioren und Seniorinnen, unabhängig vom Einkommen, grundsätzlich angeboten werden. Jeder muss seinem Einkommen und Vermögen entsprechend für die Miete der seniorenrechten Wohnung, der Bereitschaft von Diensten und den effektiv genutzten Diensten aufkommen. Die bisherige vom Gesetz vorgesehene Form des betreuten Wohnens muss also weiterentwickelt und den neuen Bedürfnissen angepasst werden.

- **„Bäuerinnen Seniorenbetreuung“**: Senioren wird die Möglichkeit geboten, für einen bestimmten, individuell festzulegenden Zeitraum bei einer gastgebenden Familie auf einem Bauernhof oder im ländlichen Raum zu leben und eine erforderliche Betreuung zu bekommen.
  - **Stationäre Aufnahme in einem Wohn- und Pflegeheim für Senioren**, wenn die Pflege zu Hause nicht mehr möglich ist.
- Wer mindestens zwei Stunden täglich im Wochendurchschnitt und für einen Zeitraum von wenigstens sechs Monaten auf fremde Hilfe für das tägliche Leben angewiesen ist, gilt als pflegebedürftig und kann beim zuständigen Sprengel das **Pflegegeld** beantragen. Die Höhe desselben richtet sich nach dem Pflegebedarf, der in vier Stufen gegliedert ist. Ein eigenes Einstufungsteam legt die Pflegestufe fest. Das Pflegegeld wird an die pflegebedürftige Person unabhängig von deren Einkommen und Vermögen ausbezahlt, damit diese sich die nötigen Pflege- und Betreuungsleistungen sichern kann. Die Pflege kann durch Angehörige oder durch fremde Personen erfolgen.
- Einige Sozialsprengel haben eine eigene **Info-Stelle** eingerichtet, wo Senioren oder deren Angehörige sich zur Pflege zu Hause informieren und beraten können und wo auch die nötigen Anträge erledigt werden. Wer selbst die **Pflege von Angehörigen** übernehmen möchte, sollte zuvor sicherstellen, dass seine Absicherung im Beruf und Rentenalter gewährleistet ist und er seinen Einsatz nicht mit **Altersarmut** bezahlen muss.

**VITA  
PLUS**  
SANITÄTSHAUS

Hilfsmittel,  
die den Alltag  
erleichtern,  
finden Sie  
in unseren  
Fachgeschäften.

[www.vitaplus.it](http://www.vitaplus.it)

■ MERAN: Otto-Huber-Str. 78-80,  
T 0473 055730

■ MERAN: Max-Valier-Str. 3/A,  
T 0473 272727

■ BRIXEN: Regensburger Allee 14,  
T 0472 831066

mendelidesign in-project.com

# Verkauf ist keine Bettelei

## Straßenzeitung zebra. gibt StraßenverkäuferInnen Zugang zur Arbeit

Beim Zebrastreifen am Bahnhof, vor der Bäckerei, neben dem Dom – die VerkäuferInnen der oew und ihrer Partnerorganisationen bringen zebra. druckfrisch unter die Leute. Sie sind an ihren Verkäufer-Ausweisen gut erkennbar und verkaufen die Straßenzeitung für zwei Euro. Ein Euro davon geht in die Produktion, der andere bleibt dem/der VerkäuferIn. Die zehnte Ausgabe der Straßenzeitung der Organisation für Eine solidarische Welt (oew) in Brixen kam im Juli auf Südtirols Straßen.

Seit einiger Zeit wird das Thema Betteln in Südtirol kontrovers diskutiert. „Die Straßenzeitung zebra. ist eine Möglichkeit, um aus dem Kreislauf des Bettelns auszusteigen. Sie schafft VerkäuferInnen einen ersten Zugang zur Südtiroler Arbeitsrealität. Der Verkauf der Straßenzeitung ist keine Bettelei“, stellt dazu die oew (Organisation für Eine solidarische Welt) klar. Und weiter: „zebra. VerkäuferInnen haben ein wertvolles Produkt auf Augenhöhe anzubieten, das ihnen einen Zugang zur Südtiroler Arbeits- und Lebensrealität bietet. Der Verkauf gibt ihnen Selbstvertrauen und Anerkennung. Der eine pro verkaufter Zeitung verdiente Euro ist vielen Lebensgrundlage,“ beschreibt die oew die Verkaufstätigkeit der rund 40 VerkäuferInnen.

Ein Gewinn für Käufer und Verkäufer: Der eine bekommt eine interessante Zeitung, der andere Zugang zur Arbeit.



Die junge, buntgemischte Redaktion, welche fast ausschließlich aus ehrenamtlichen MitarbeiterInnen besteht, orientiert sich an sozialen und gesellschaftskritischen Themen. Inhalt-

lich geht es in der Straßenzeitung um ein gutes Miteinander in Südtirol, um internationale Projekte, Praktika im globalen Süden, um faire und alternative Handlungs- und Wirtschaftsformen. Die Artikel sind je nach Muttersprache des/der RedakteurIn in Deutsch oder Italienisch verfasst, vorwiegend mit dem Ziel, ein nachhaltiges Umdenken in der Gesellschaft zu fördern.

zebra. kam im Jänner 2014 zum ersten Mal auf Südtirols Straßen. Sie erscheint seither zweimonatlich mit steigender Auflage: Wurde sie anfangs in einer Auflage von 5000 Stück gedruckt, liegt sie derzeit bei 15.000 Stück. Die Redaktion von zebra. besteht aus 50 Freiwilligen, zum Teil sind es Menschen mit Migrationshintergrund.

## Leserunden der KVW Frauen

Die KVW Frauen organisieren zum Jahresthema: „Lebensbaum – Arbeitstraum!“ in den sechs Bezirken Leserunden in Mundartdichtung.

Dabei geht es um Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gleiche Rahmenbedingungen für alle Frauen, gleiche Arbeit gleicher Lohn, Vorbeugung von Altersarmut für die Frauen, Arbeit ist mehr als Erwerbstätigkeit. Für die KVW Frauen wurden die Tex-

te auf humorvolle und ironischer Art von den Mundartdichtertinnen Klothilde Oberarzbacher Egger, Genoveva Blaas Telsler, Helene Dietl Laganda zusammengestellt.

Dazu sind alle Frauen und Interessierte herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

### Termine der sechs Leserunden

9.10.2015	19.30 Uhr	Seis, Kulturhaus Oswald v.W. Fayer
16.10.2015	19.30 Uhr	Sterzing, Traubenkeller-Gasthaus Traube
23.10.2015	19.30 Uhr	Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2
28.10.2015	19.30 Uhr	Mals, Michlwirt Tartsch
5.11.2015	19.00 Uhr	Bruneck, Stadtbibliothek, E.-Fermi-Straße 6
13.11.2015	16.00 Uhr	Meran, Frauenmuseum, Meinhardstraße 2



# Infomesse für freiwillige Helfer

## KVW ist Mitveranstalter der zweiten „Südtiroler Freiwilligen-Messe“

Wer sich für Freiwilligenarbeit interessiert und gerne mehr darüber erfahren möchte wie er sich als Freiwilliger bei verschiedenen Vereinen und Organisationen einbringen kann, der hat am Samstag, den 26. September, bei der Südtiroler Freiwilligen-Messe Gelegenheit dazu. Diese findet heuer zum zweiten Mal statt.

In Südtirol hat das Ehrenamt große Tradition und ist auch sehr gefragt. Doch nicht immer wissen Menschen, wo und wie sie sich am besten einbringen können. Für diese bietet die Messe die Gelegenheit, sich rasch und unbürokratisch über das breite Angebot an Freiwilligenarbeit im sozialen Bereich zu informieren. Gleichzeitig soll die Messe in der Öffentlichkeit ein sichtbares Zeichen dafür sein, wie wichtig freiwilliges Engagement in unserer Gesellschaft ist. „Die Freiwilligenmesse funktioniert ähnlich wie eine herkömmlichen Messe: Es gibt auch hier Aussteller, die sich und ihr Angebot dem Publikum vorstellen. Die Angebote sind in diesem Fall aber keine Waren oder Produkte, sondern Mög-

lichkeiten zur freiwilligen Mithilfe in verschiedenen sozialen Einrichtungen“, erklärt Paolo Valente, Koordinator der Veranstaltung. Die 40 Aussteller sind deshalb auch aufgerufen, nicht nur ihre Einrichtungen vorzustellen, sondern schon ganz konkret Aufgabenbereiche und Tätigkeitsfelder für Freiwillige anzubieten. Organisiert wird die Messe von der Landesabteilung Familie und Soziales, dem Amt für Kabinettsangelegenheiten gemeinsam mit der Caritas der Diözese Bozen-Brixen, dem KVW, den öffentlichen Sozialdiensten und dem Assessorat für Sozialpolitik und Jugend der Gemeinde Bozen. Die Messe findet am Samstag, 26. September von 10 bis 17 Uhr am Bozner Domplatz statt.



Die Messe ist für alle Interessierten kostenlos zugänglich. Nähere Informationen erteilt die Caritas-Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas unter Tel. 0471 304 330 oder per E-Mail an [info@freiwilligenmesse.bz.it](mailto:info@freiwilligenmesse.bz.it)

## Es wird wieder gebaut

Genossenschaften bringen Bewegung in den geförderten Wohnbau

Die Bagger hatten nicht viel zu tun in den vergangenen eineinhalb Jahren. Im geförderten Wohnbau war Flaute angesagt und das südtirolweit. Ein paar bereits begonnene Projekte wurden zwar weiter- und fertiggebaut, neue Baugruben aber wurden nicht ausgehoben. Jetzt endlich ist die Durststrecke vorbei. In den Gemeinden Naturns, Sarntal, Karneid und Völs sind in den vergangenen Wochen insgesamt fünf Wohnbaugenossenschaften entstanden. Aber nicht nur in den Dörfern, sondern auch in den Städten hat sich etwas getan. In Meran wurde mit der Zone „Tschomper Wies“ ein Wohnbaugelände für 30 geförderte Wohnungen in den Bauleitplan aufgenommen und in Bozen bekommen bald 37 Mitglieder der Wohnbaugenossenschaft Gries die Grundzu-

weisung in der Zone Grieser Auen. Auch in der Cadornastraße in Bozen wird in Kürze mit dem Bau von 17 Wohneinheiten der Wohnbaugenossenschaft Wolke 07 begonnen. Insgesamt hat die Nachfrage an gefördertem Bauland abgenommen, aber das Interesse an Mehrfamilienhäusern ist gestiegen, so Josef Schöpf Obmann der Arche im KVW. Das liege natürlich auch daran, dass Familien nicht mehr so viel Geld haben und dass eine Wohnung im Mehrfamilienhaus günstiger ist, als ein Reihenhaus. Viele hätten auch gerne eine eingeschossige, leicht zugängliche Wohnung ohne Barrieren. Das ist ein neuer Trend, der Josef Schöpf ganz besonders freut... „Die Sensibilisierung der letzten Jahre hin zu preiswerten und barrierefreien Wohnungen trägt endlich Früchte!“

## ERFOLGREICH BEWERBEN

Dem KVW Lana ist es wichtig, dass Jugendliche eine Chance in der Arbeitssuche haben. Besonders in der heutigen Zeit bedarf es guter Vorbereitung. Deshalb gibt Personalberater Philipp Weifner Tipps, wie eine Jobsuche gelingen kann. Er ist einer der vielen kostenlosen Berater, welche sich ehrenamtlich in den Dienst der Allgemeinheit stellen, um Hilfe zu geben.



Philipp Weifner,  
Personalberater

Er ist jeden 3. Dienstag im Monat von 18 bis 19 Uhr im KVW Büro – im Gemeindehaus 2. Stock für Beratungen anwesend. Termine bitte unter Tel. 339 7554988 vereinbaren.

Die Unterlagen über eine erfolgreiche Bewerbung sind auf der Homepage der KVW Jugend abrufbar: [www.kvw.org/jugend](http://www.kvw.org/jugend)

## 17. - 18. Oktober 2015 im Waltherhaus in Bozen

Bei freiem Eintritt erhält der Besucher eine umfassende Beratung, von der Wohnbauförderung und anderen Finanzierungsmöglichkeiten, bis hin zur Erstellung eines persönlichen Finanzierungsplanes. Auskunft gibt's aber auch über Steuerabzüge (50 und 65 Prozent), die Mietwohnungen des Wohnbauinstituts, den Elektrosmog in den Wohnungen, die Wohnbaugenossenschaftsberatung u.v.m.

Die Informationsmesse bietet außerdem einen einzigartigen Überblick über neuartige Dämm- und Baustoffe, über Energiespar- und Lüftungssysteme bis hin zu Solaranlagen und Regenwassernutzung. Diese Bereiche werden in einer eigenen Fachausstellung von kompetenten Fachleuten betreut. Abgerundet wird das vielseitige Programm von zahlreichen Fachvorträgen zu den verschiedensten Themen.

### Fachvorträge

#### Samstag, 17. Oktober :

**10 Uhr Neuerungen in der Wohnbauförderung:** Martin Zelger, Amtsdirektor Amt für Wohnbauförderung, Karin Plank, Technisches Amt für den geförderten Wohnbau.

**11 Uhr Bausparen in Südtirol** (zinsgünstiges Darlehen bei Bau, Kauf oder Sanierung einer Erstwohnung): Judith Gögele und Ralf Winkler, Pensplanzentrum AG.

**14 Uhr Förderungen im Kurzüberblick** (Landesförderung für Energiesparmaßnahmen, Energiebonus, staatliche Förderung und Steuerabzug - und Staatsförderungen 50 und 65 Prozent) Christine Romen, Energieforum Südtirol.

**15 Uhr Mehrwertsteuer bei Sanierung, Bau und Kauf** (Anwendung der verschiedenen MwSt.-Sätze): Josef Vieider, Steuerexperte.

#### Sonntag, 18. Oktober:

**10 Uhr Sommerhitze in der Wohnung** (Maßnahmen gegen eine Überhitzung in den Wohnräumen): Peter Erlacher, Bauphysik und nachhaltiges Bauen

**11 Uhr Vereinfachte KlimaHaus-Zertifizierung:** (Neuerungen für die Zertifizierung bei Neubau und Sanierung), Ulrich San-

ta, Direktor KlimaHaus Agentur.

**14 Uhr Das richtige Heizsystem:** (Pellets, Hackgut, Stückholz, Geothermie Gas, Heizöl), Christine Romen, Energieforum Südtirol.

**15 Uhr Schwachstellen der alten Heizanlage:** (Energieeinsparpotential durch gezielte Messungen aufdecken), Peter Wild, freier Sachverständiger für Heizung Lüftung, Solartechnik

**16 Uhr Ganzhausheizung** (mit dem Kachelofen das ganze Haus beheizen): Erich Romen, Vorsitzender von AFB und Energieforum.

**17 Uhr Selbstbau von Sonnenkollektoren** (Anleitung zum Bau einer thermischen Solaranlage): Erich Romen, Vorsitzender von AFB und Energieforum.

### Fachberatung

#### Samstag und Sonntag

Fachkundige Personen stehen Ihnen täglich kostenlos jeweils von 9 bis 18 Uhr, in folgenden Bereichen mit Informationen zur Verfügung:

- Wohnbauförderung
- Bausparen
- Planungsberatung
- Finanzierungsberatung
- Wohnbauförderung in der Landwirtschaft
- Wohnbaugenossenschaftsberatung
- Sozialwohnungen des Instituts
- Wohngeld
- Erdstrahlen und Elektrosmog
- Ökologisches und gesundes Bauen
- LO-feng shui
- Steuerrecht im Wohnbau und Steuerabzüge für Sanierungsmaßnahmen (50 und 65 Prozent)
- Förderung zur Energieeinsparung
- Energieausweis
- Energieberatung - Energiesparen
- Niedrigenergiehaus - Passivhaus
- Selbstbau von Sonnenkollektoren


### Fachausstellung

#### Samstag und Sonntag

Spezialisierte Firmen stellen Produkte zum Thema „**Gesunde Baustoffe und alternative Energietechnik**“ vor. Die Besucher können täglich von 9 bis 18 Uhr Informationen und Auskünfte von fachkundigen Personen über nachstehende Materialien und Produkte erhalten:

- Dämm- und Baustoffe
- Solaranlagen
- Fotovoltaikanlagen
- Kontrollierte Wohnraumlüftung
- Wandheizsystem
- Hackschnitzel- und Pelletsanlage
- Wärmepumpe
- Wand- und Deckenaufbau in Holzbauweise
- Lehmziegel, Lehmputz
- Naturfarben Trockenbau
- Ganzhausheizung
- Passivhäuser in Massivbauweise
- Fenster für Niedrigenergie- und Passivhäuser
- Erdwärme
- Dach-Absturzsicherung
- Schlüsselfertige Altbausanierung
- Regenwassernutzung
- Energiesparziegel
- Selbstbau von Sonnenkollektoren
- Einrichtungsplanung
- Fertighäuser

### Kinderbetreuung

In einer eigens vorbereiteten Kinderecke werden Ihre Kinder beaufsichtigt und unterhalten, während Sie sich die nötigen Informationen einholen können. 

### Veranstalter:

**AFB** Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein  
Energieforum  
Pfarrhofstraße 60/a • Bozen  
Tel 0471 254199 • Fax 0471 1880494  
www.afb-efs.it • info@afb-efs.it  
www.energieforum.bz • info@energieforum.bz



# Chancengleichheit 2.0

## Plädoyer für ein nachhaltiges Miteinander

Integration hat für mich viel mit Geborgenheit zu tun. Der Einzelne sehnt sich nach Geborgenheit, während die Gesellschaft auf Integration und Zusammenhalt bedacht ist. Aber es gibt einen Unterschied.

TEXT: PHILIPP FRENER

Geborgenheit ist nicht selbstverständlich; es basiert auf Gegenseitigkeit und deshalb wissen wir es zu schätzen. Mit Integration ist es dasselbe. Nur schätzen tun wir Integration oft nur halbherzig.

Vielleicht liegt es am Begriff selbst. Integration hängt zwangsläufig mit Ausgrenzung zusammen. Wo nicht ausgegrenzt wird, braucht es auch keine Integration. Uns fällt es oft schwer, einzugestehen, dass unsere Gesellschaft einige ihrer Mitglieder ausgrenzt und wir anderen manchmal jene Integration in die Gesellschaft verweigern, die wir für uns selbst beanspruchen.

### Einheimische und Zweheimische

Menschen mit Migrationshintergrund sind davon besonders betroffen. In vielerlei Hinsicht haben Menschen mit Migrationshintergrund – in der oew nennen wir sie Zweheimische – dieselben Sorgen und Hoffnungen, Probleme und Träume, Schwierigkeiten und Erfolge wie Menschen ohne Migrationshintergrund. Insofern könnte man dem ehemaligen CDU-Oberbürgermeister von Stuttgart, Wolfgang Schuster, beipflichten, als er meinte: „Jeder, der in Stuttgart lebt, ist ein Stuttgarter“.

Aber im Gegensatz zu ihren Mitbürger\*innen, werden Zweheimische viel zu oft ausgegrenzt (auch verbal durch Ressentiments) und übersehen. Wird man ausgegrenzt und übersehen, ist man kein gleichwertiges Mitglied der Gesellschaft; die eigenen Anliegen werden ignoriert.

Das muss nicht sein. Die Politik hat durchaus Möglichkeiten, diese Blockaden auf dem Weg der Integration ganz offen anzusprechen und zu verringern. Joachim Wolbergs, SPD-

Oberbürgermeister von Regensburg, hat es 2014 vorgemacht: „Wir machen ernst mit Integration. Menschen mit Migrationshintergrund sind uns herzlich willkommen.“

### Integration beginnt vor Ort

In vielen Südtiroler Gemeinden wurde inzwischen das Thema Integration zur Kompetenz erhoben und ein Ausschussmitglied damit betraut. Das ist ein klares Zeichen, dass das Thema Integration ernst genommen wird. Gleichzeitig erhielten Zweheimische damit jene politischen Ansprechpersonen, die ihnen durch Unter- oder Nichtvertretung in den Gemeinderäten fehlen.

„Integration beginnt vor Ort“, schrieb Landesrat Philipp Achammer in einen Brief an Südtirols Bürgermeister\*innen Anfang Juni. Damit hat er Recht. Gemeinden können wichtige Anstöße geben, die Zweheimischen das Gefühl geben, dass sie sich in der Öffentlichkeit zeigen dürfen wie sie sind, ohne sich dafür schämen zu müssen oder dafür schief angeschaut zu werden. Dabei geht es vor allem um drei Arten von Maßnahmen: Momente der Begegnung, kreative Entfaltungsräume und Chancengleichheit.

### Maßnahmen besonders für Frauen

Diese Maßnahmen sind vor allem an zwei Bevölkerungsgruppen zu richten: Frauen und Jugendliche. Wenn wir uns eingestehen, dass Zweheimische vor großen Herausforderungen stehen, dann trifft dies auf Frauen mit Migrationshintergrund ganz besonders zu. In diesem Sinne könnte der Kampf um Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen auf den Kampf für Chancengleichheit

zwischen Ein-, Zwei- und Mehrheimischen ausgeweitet werden. Name des Projekts: Chancengleichheit 2.0.

Dann gibt es noch die jungen Zweheimischen und die zweite Generation, also Jugendliche, deren Eltern eingewandert sind. Diese jungen Menschen kennen oft nichts anderes als ein Leben in Südtirol, und dennoch scheint es mir oft, als ob wir uns mit diesen jungen Südtiroler\*innen sehr, sehr schwer tun, ihnen einen positiven Blick auf ihre Zukunft in Südtirol zu vermitteln. Diese Generation braucht Zuspruch, Mut, aber in erster Linie in allen Lebensbereichen dieselben Chancen wie ihre Altersgenoss\*innen.

### Politik soll Gemeinschaft stiften

Gemeinden sind sich dabei nicht selbst überlassen. „Vor Ort“ sind auch einschlägige Organisationen, Einrichtungen und Migrant\*innenvereine, die mit ihrem Knowhow für Projekte, die Schritte in Richtung Integration setzen, zur Verfügung stehen.

Es gehört zu den zentralen Aufgaben der Politik, Gemeinschaft zu stiften. Dabei kann die Politik zwischen Veränderung und Starre, zwischen Integration und Ausgrenzung entscheiden. Eine Gesellschaft, in der Ausgrenzung und Ignoranz praktiziert oder toleriert werden, stellt sich auf ein prekäres Fundament, das ihre Zukunftsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt. Ein klares Bekenntnis zur Integration hingegen ist Ausdruck von Nächstenliebe und Zivilcourage und ein klares Bekenntnis zu einem nachhaltigen Miteinander in unserer Gesellschaft – damit sich jede\*r Einzelne geborgen fühlt. ↙



Philipp Frener ist Vorsitzender der Organisation für Eine solidarische Welt oew und Mitherausgeber von Zebra, der Straßenzeitung für Südtirol. Er ist Autor von „Wegweiser für neue Südtirolerinnen und Südtiroler“.

# Familiengeld der Region

Zwischen 1. September und 31. Dezember 2015 kann um die Verlängerung des Familiengeldes der Region für den Bezugszeitraum 2016 angesucht werden.

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Ausbezahlt wird das Familiengeld der Region an Familien mit

- einem Kind unter sieben Jahren oder
- mindestens zwei minderjährigen Kinder oder
- einem behinderten Kind mit anerkannter Zivilinvalidität von mindestens 74 Prozent unabhängig vom Alter oder
- zwei Kindern, die auf dem Familienbogen des Antragstellers aufscheinen, davon ein minderjähriges Kind.

## Voraussetzungen

### Wohnsitz

Der Antragsteller muss einen ununterbrochenen Wohnsitz von mindestens fünf Jahren in der Region Trentino-Südtirol vorweisen beziehungsweise einen historischen Wohnsitz von mindestens 15 Jahren, davon mindestens ein Jahr ununterbrochen vor Einreichung des Gesuches.

Nicht ansässige EU-Bürger/innen müssen in der Region Trentino-Südtirol ein Arbeitsverhältnis haben. Politische Flüchtlinge und Personen

mit subsidiärem Schutz sind den italienischen Staatsbürgern gleichgestellt.

Wenn die antragstellende Person diese Voraussetzung nicht erfüllt, muss diese der Ehepartner besitzen.

### Familienzusammensetzung

Die Kinder müssen mit der antragstellenden Person zusammenleben. Dies muss aus dem Familienbogen hervorgehen.

Den minderjährigen Kindern gleichgestellt sind folgende Personen:

- die volljährigen Kinder, falls eine Zivilinvalidität von mehr als 74 Prozent anerkannt wurde;
- die minderjährigen Enkelkinder oder die volljährigen Enkelkinder, falls es sich um anerkannte Zivilinvaliden von mehr als 74 Prozent handelt;
- die minderjährigen Geschwister, Nichten und Neffen, die Vollwaisen sind;
- die Geschwister, Nichten und Neffen, falls es sich um anerkannte Zivilinvaliden von mehr als 74 Prozent handelt;
- die vom Gericht oder mit Verwaltungsmaßnahme auf Vollzeit an-

vertrauten minderjährigen Kinder;

- die volljährigen Zivilinvaliden von mehr als 74 Prozent unter Vormund- oder Pflegschaft und Sachwalterschaft des Antragstellers.

Damit das Familiengeld auch tatsächlich ausbezahlt wird, müssen die vorgeschriebenen Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Die wirtschaftliche Lage der Familiengemeinschaft wird durch die EEVE-Erklärung festgestellt, die in der Steuerabteilung CAF KVV Service kostenlos abgefasst werden kann. Erfasst wird das Einkommen und Vermögen des Kalenderjahres 2014.

### Zu beachten

1. das Abfassen der EEVE für jedes Familienmitglied ist Voraussetzung für den Antrag um Familiengeld der Region
2. jede Änderung der Familienzusammensetzung, des Wohnsitzes sowie der Bankdaten müssen innerhalb kürzester Zeit den Mitarbeitern des Patronats KVV-ACLI mitgeteilt werden
3. auch wenn im letzten Jahr kein Antrag um Familiengeld der Region gestellt oder dieser abgelehnt wurde, soll der Antrag im Herbst eingereicht werden, wenn sich die Einkommens- und/oder Vermögenssituation und/oder Familienzusammensetzung geändert haben.

Weitere Informationen und Terminvereinbarung unter [www.kvw.org](http://www.kvw.org)

## RED-Erklärungen

Mehrere RentnerInnen erhalten eine Aufforderung seitens der Rentenanstalt NISF/INPS, die Einkommen zuzüglich der Rente mitzuteilen. Die angegebenen Fälligkeiten müssen berücksichtigt werden. Für die telematische Übermittlung der Einkommen ist die Steuerabteilung CAF KVV Service zuständig. Eine Terminvereinbarung ist notwendig. Informationen unter [www.kvw.org](http://www.kvw.org).

## FÄLLIGKEITEN

<b>Herbst 2015</b>	RED-Erklärung an die Rentenanstalt NISF/INPS
<b>Saisonsende 2015</b>	Eintragung Arbeitsservice - Antrag NASpl im Patronat
<b>1. September bis 31. Dezember 2015</b>	Verlängerung Familiengeld Region für das Jahr 2016
<b>30. September 2015</b>	Beitrag für Erziehungszeiten Pflichtbeiträge Selbständige

# Das Arbeitslosengeld (NASpI)

## Bei Saisonsende Antrag beim Patronat stellen

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Seit 1. Mai 2015 ist das neue Arbeitslosengeld NASpI in Kraft.

### Voraussetzungen

- unfreiwillige Arbeitsbeendigung (Ausnahme sind unter anderem: Beendigung befristetes Arbeitsverhältnis, Selbstkündigung innerhalb des ersten Lebensjahres des Kindes, einvernehmliche Auflösung des Arbeitsverhältnisses, da der Arbeitnehmer ein Arbeitsangebot ablehnt, dessen Arbeitsplatz mehr als 50 km vom Wohnsitz entfernt ist und/oder nicht innerhalb 80 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist)
- 13 Beitragswochen in den letzten vier Kalenderjahren vor Arbeitsbeendigung
- 30 Arbeitstage innerhalb zwölf Monaten vor Arbeitsbeendigung
- Verfügbarkeitsklärung für den Arbeitsmarkt – abzugeben beim zuständigen Arbeitsamt.

### Dauer

- Die Auszahlungsdauer der NASpI ist individuell und hängt von der Arbeitszeit in den letzten vier Kalenderjahren vor Arbeitsbeendigung ab. Dabei werden Arbeits-

zeiten, die bereits Voraussetzung für den Bezug einer Arbeitslosenentschädigung waren, grundsätzlich nicht berücksichtigt. Ansonsten wird die Dauer der NASpI laut folgender Faustregel errechnet: die zu berücksichtigenden Beitragszeiten in den letzten vier Jahren vor Arbeitsbeendigung dividiert durch zwei.

- Die NASpI kann daher bis zu zwei Jahren ausbezahlt werden, ab dem Jahre 2017 ist eine Höchstdauer von einem Jahr und sechs Monaten vorgesehen.

### Höhe

Das Arbeitslosengeld wird in der Höhe von 75 Prozent der durchschnittlichen Monatsentlohnung der letzten 24 Monate ausbezahlt, wenn die Entlohnung niedriger ist als 1.195 Euro. Wird dieser Betrag überschritten, wird auf die Differenz der Prozentsatz von 25 Prozent angewandt. Im Jahre 2015 gilt der Maximalbetrag von 1.300 Euro brutto im Monat an Arbeitslosengeld NASpI.

Ab dem vierten Bezugsmonat der Arbeitslosigkeit wird die Naspi um drei Prozent für jedes weitere Monat der Arbeitslosigkeit gekürzt.

### Antrag

Möchte man den frühestmöglichen Beginn des Arbeitslosengeldes beantragen, so ist innerhalb von acht Tagen ab Arbeitsbeendigung der Antrag um NASpI telematisch beim Patronat zu machen. Wird der Antrag nach dem achten Tag der Arbeitsbeendigung eingereicht, so beginnt das Arbeitslosengeld ab dem darauffolgenden Tag der Antragstellung.

### Notwendige Unterlagen

- gültige Identitätskarte und Steuer Nummer des Antragstellers
- Eintragung als arbeitssuchend beim Arbeitsamt
- IBAN-Code des Bank- oder Postkontos für die bargeldlose Überweisung
- Lohnstreifen des letzten Arbeitgebers
- falls Familiengeld beantragt wird, Steuererklärungen aller Familienmitglieder fürs Einkommensjahr 2014 (auch die Eigentumswohnung muss als steuerrechtliches Einkommen angegeben werden) sowie Steuernummer aller Familienmitglieder
- bei Arbeitstätigkeit im Ausland Formblatt E301 / PD U1 (kann nachgereicht werden).

## 14. Rentenrate - Gesetz 127/2007

Wer vor dem 1. Jänner 1952 geboren ist, hat Anrecht auf die 14. Rentenrate, wenn das persönliche Einkommen von 10.290,86 Euro nicht überschritten wird. Das Einkommen des Ehepartners muss zwar im Antrag angegeben werden, wird aber für die Berechtigung nicht mitberücksichtigt!

Die Höhe der 14. Rentenrate hängt von den Versicherungsjahren ab.

Für die Auszahlung des Zusatzbetrages muss ein Antrag gestellt werden. Bei Genehmigung erfolgt die jährliche Auszahlung mit der Juli-Rate.

Notwendige Unterlagen für die An-

tragstellung:

- persönliche gültige Identitätskarte und Steuernummer sowie jene des Ehepartners
- Angabe Zivilstand mit Datum der Hochzeit oder Trennung oder Scheidung oder Todesdatum des Ehepartners
- persönliche Steuererklärung bzw. steuerrechtliche Einkommen einschließlich Eigentumswohnung, Fruchtgenuss, Nettozinsen 2014 usw. sowie jene des Ehepartners.

ArbeitnehmerInnen	Selbständige	14. Rentenrate im Jahre 2015
Beitragsjahre		
bis zu 15 Jahren	bis zu 18 Jahre	336 Euro
über 15 bis zu 25 Jahren	über 18 bis zu 28 Jahren	420 Euro
über 25 Jahre	über 28 Jahre	504 Euro



Begeisterung für Musik und Tanz



Unterhaltung für die Senioren im Heim.

WIESEN

## Grillfest

Im August fand das Grillfest im Altenheim Schloss Moos statt. Die KVV Ortsgruppe Wiesen organisiert jedes Jahr einen gemütlichen Nachmittag für die Bewohner des Altenheims. Für die musikalische Umrahmung sorgten erneut Norbert und Rudl mit bekannten Volkliedklassikern.

WIPPTAL

## Musical einlernen und vorführen

Am Freitag, 14. August präsentierten elf Mädchen, welche an der Musicalwoche teilnahmen, ihrer Darbietung „The talentshow“ in der Aula der GS Rampold.

Unter der musikalischen Leitung der KVV-Jugendvertreterin und Musiklehrerin Claudia Raffl und den Anweisungen der Theaterpädagogin Nora Nestl studierten die elf Teilnehmerinnen ein Musical ein.

Zum ersten Mal organisierte die KVV-Jugend Wipptal ein Musicalcamp in Sterzing. Die KVV-Jugend Wipptal existiert erst seit kurzem und dies war das erste größere Projekt auf Bezirksebene. In diesem Zusammenhang war die finanzielle Unterstützung der Raika Wipptal sehr wichtig.

Zum Inhalt des Musicals: es ging darum, die unterschiedlichen Talente und Charaktere auf der Bühne zu präsentieren, um heißbegehrte Backstagetickets zu ergattern. Die Mädchen nahmen begeistert am Camp teil und eine Fortsetzung im nächsten Jahr wird angedacht.

# Wirtschaften und

# alle profitieren !?

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit  
**CHRISTIAN FELBER**  
Begründer der Gemeinwohlökonomie

Dienstag 13. Oktober 2015 20:00 Uhr  
Michael-Pacher-Haus - Bruneck  
Mittwoch 14. Oktober 2015 9:00-11:00 Uhr  
Aula des Sprachen- und Realgymnasiums - Bruneck  
für SchülerInnen

Organisation:  




Unterstützung:  


PUSTERTAL

## Aus dem Buch Rut

Der KVV Bezirk Pustertal hat seine Bezirksversammlung abgehalten. Referentin war Sr. Barbara - eine Barmherzige Schwester aus Zams -, die mit dem Bezirksvorsitzenden in Bayern studiert hat.



Sr. Barbara begeistert bereits seit mehreren Jahren mit ihren biblischen Erzählungen. Für den KVV Bezirk Pustertal ist sie in die Rolle der Rut geschlüpft. Rut war eine Ausländerin, die in Treue zu ihrer Schwiegermutter Noemi gehalten

hat und schließlich zur Großmutter Davids wurde. In der Geschichte der Rut werden wesentliche Momente des Sozialsystem des alten Israel deutlich: der Umgang mit Fremden, die Absicherung von Witwen, die Sorge um die Armen. Der soziale Blick auf diese biblische Geschichte hat sich mehr als gelohnt. Die TeilnehmerInnen dankten Sr. Barbara mit einer großzügigen Spende für ihre Clowns im Krankenhaus Zams. Die insgesamt 708 Euro reichen fast für zwei Jahre Vereinstätigkeit, wofür die Patientinnen aber vor allem Sr. Barbara und ihr Team herzlich danken.





Ehrung für lang-jährige Mitgliedschaft

## BRUNECK

### Lachen tut allen wohl

Die KVV Ortsgruppe Bruneck hat ihre Jahresversammlung abgehalten und langjährige Mitglieder geehrt.

Der KVV Ortsvorsitzende Werner Eitemunter begrüßte alle Anwesenden, im Besonderen den Altdekan und Pfarrer von Stegen Anton Pichler, den Bezirksvorsitzenden Karl Heinz Brunner und Herbert Denicoló als Vertretungen des KVV Bezirksausschusses und zahlreiche Mitglieder. Bei der Verlesung des Tätigkeitsbe-

richtes erfuhr man in kurzen und prägnanten Worten von der vielfältigen Tätigkeit der Ortsgruppe. Gemäß dem Motto „Lochn tut uns alle wohl“ trug der Mundartdichter Gotthard Pattis zum Vergnügen aller Anwesenden seine Gedichte vor. Abgerundet wurde die Versammlung durch die Überreichung der Ehrenurkunden für langjährige Mitgliedschaft im KVV. Mit einem kleinen Imbiss und gemütlichem Beisammensein endete der Nachmittag. ▽

## SEIS

### Komm, wir reden Deutsch

Die KVV Ortsgruppe Seis hat ein zeitgemäßes Projekt initiiert, welches sich als sehr positiv erwiesen hat.

Sieben Frauen aus Seis, zum Großteil Lehrerinnen in Pension, haben sich bereit erklärt, ihre Deutsch-Sprachkenntnisse mittels Konversation an ausländische MitbürgerInnen des Schlernggebietes weiter zu geben. Das Projekt hieß: „Komm, wir reden Deutsch – Konversation mit Sprachpartnerin“. Angesprochen wurden Erwachsene mit Grundkenntnissen in Deutsch, die mehr Sicherheit beim Sprechen erlangen möchten. Nach Ankündigung im Kleinanzeiger und in der Kastelruther Zeitung der

Gemeinde, haben sich neun Interessierte gemeldet. Im Zeitraum von Anfang April bis Mitte Juni haben sich dann die Sprachlerner jeweils einzeln mit einer Sprachgeberin zehn Mal für je eine Stunde, nach gegenseitiger Vereinbarung, getroffen, wobei in lockerer Atmosphäre Deutsch gesprochen wurde. Die anfängliche Skepsis hat sich nach den ersten gemeinsamen Treffen schnell gelegt und die Vertrautheit hat die Lernfortschritte gefördert. Das Projekt ist ein sehr gutes Beispiel für Integration von fremdsprachigen Mitbürgern in eine Dorfgemeinschaft – überall in Südtirol ... und selbstverständlich ist Nachahmung erwünscht. ▽



Die Initiatorinnen des Projekts



Die Kräutersträuße werden mit mindestens sieben verschiedenen Kräutern und auch Blumen gebunden und während der heiligen Messe gesegnet.

## FRANZENSFESTE

### Kräuterweihe

Am 15. August, dem Hochunserfrauentag, hat die KVV Ortsgruppe Franzensfeste den alten Brauch des Bindens von Kräuter- und Blumensträußen wieder aufgenommen. Drei große Körbe wurden während des Gottesdienstes geweiht und nachher an die Gläubigen verteilt, die diese Aktion sehr zu schätzen wissen.



## MARLING

### Kulturelle Fahrt

Am 8. August lud der KVV zur jährlichen kulturellen Fahrt ein. Diesmal war das Ziel Kals am Großglockner, das Osttiroler Dorf, von dem in Marling durch den regelmäßigen Schüleraustausch viel erzählt wird. In Kals besichtigten wir Friedhof und Kirche und wurden fachkundig durch das Heimatmuseum und das Glocknermuseum geführt.



BOZEN

## Sommerfest des Bezirks

Viele KVW Ortsgruppenvertreter/innen des Bezirkes Bozen kamen bei strahlendem Himmel zum Sommerfest nach Herrenkohlern, wo sie Thomas Angerer, der Bezirksvorsitzende, herzlich begrüßte. Mit einer Wortgottesfeier, die von Herbert Prugger sehr schön gestaltet wurde, begann man das Fest. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, dazu trugen viele fleißige Hände und einige Sponsoren bei. Für Unterhaltung sorgte dann der Bezirksvorsitzende Thomas Angerer als er die Millionenshow zum Thema KVW moderierte. Die Kandidaten gewannen zwar keine Million, waren aber mit Freude dabei.

## KVW Hilfsfonds hat wieder geholfen

Ein junges Paar heiratet und bekommt im Laufe der Jahre sieben Kinder. Die Frau bleibt zu Hause, kümmert sich um die Kindererziehung und den Haushalt. Der Mann geht arbeiten und bringt das Geld nach Hause. Er gerät jedoch immer tiefer in ein arges Alkoholproblem und bringt die Familie immer mehr auch in finanzielle Schwierigkeiten, bis hin zur drohenden Versteigerung der Wohnung, welche sogar noch abzubezahlen ist. Es werden erneut Schulden gemacht um die Wohnung behalten zu können. Der Ehemann und Vater hat mit Hilfe einer Thera-

pie seine Alkoholsucht überwunden, sieht sein großes Fehlgehen ein und will nach Kräften den Schuldenberg abtrottern, doch dieser ist groß. In letzter Zeit haben sich sowohl beim Mann als auch bei der Frau aufgrund des seelischen Druckes immer mehr auch körperliche Leiden und Schmerzen angehäuft, Operationen waren bei beiden nötig. Es muss etwas passieren um die Lage zu ändern. Die Familie hält zusammen, ist sparsam, auch die Kinder helfen wo es geht finanziell mit. Jedoch ist die Schuldenlast noch groß und auch sie stoßen an ihre Grenzen.

miteinander füreinander

# Danke

### Spenden für den KVW Hilfsfonds

Josef Guadagnini und das „Weinbau-Team“ der Laimburg in Gedenken an Anton Mair am Tinkhof

**Gesamtsumme: 100 Euro**

**Bankdaten KVW Hilfsfonds**

Raiffeisen Landesbank: IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401  
Südtiroler Sparkasse: IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000  
Südtiroler Volksbank: IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098

PR-Text

## Messe Bozen: Ein rotes Herz für Kreativ



gegen eine freiwillige Spende auf der Kreativ verkauft und der Erlös an die Kontaktstelle gegen Gewalt an Frauen „GEA“ und das Frauenhaus Bo-

zen weitergegeben. Am ersten Messeabend, Freitag 18. September, findet ein Auftaktevent für Aussteller und Besucher im Messehotel Four Points by Sheraton statt, wobei pro Drink jeweils 1 Euro ebenfalls der Kampagne zugutekommen.

Es gibt also gute Gründe, die Kreativ 2015 zu besuchen! Von **Freitag 18. bis Sonntag 20. September** jeweils von **9.30 bis 18.30 Uhr** zum Preis von 10 Euro bzw. online 7 Euro gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Vorführungen sowie Bastel- und Malwerkstätten. Alle Informationen und alles Wissenswerte zum weiteren Begleitprogramm findet sich online unter: [www.kreativitalia.it/de](http://www.kreativitalia.it/de)

**Alle Leser erhalten bei Vorlage dieses Coupons an den Kassen zwei Eintritte zum Preis von einem!**

ST. MARTIN

# Sommertreffen: Heimat ist im Herzen

Das jährliche Sommertreffen der „Südtiroler in der Welt“ fand Ende Juli in St. Martin in Passeier statt. Die Ortsvorsitzende des KVW, Annelies Weiss Angerer konnte rund 250 Südtiroler aus dem Ausland bei der Veranstaltung beim Dorfhäus begrüßen.

Das Sommertreffen bot auch heuer wieder den besten Anlass für Gespräche und Begegnungen unter ausgewanderten Südtirolern/innen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein.

„Auch der heilige Martin ist ein Heimatferner“, beschrieb Pater Christoph Waldner den Namenspatron der Pfarrkirche von St. Martin, „er wurde als Sohn eines römischen Offiziers im heutigen Ungarn geboren, wuchs in Oberitalien auf und verbrachte den Großteil seines Lebens in Frankreich“. Der Vorsitzende der „Südtiroler in der Welt“, Erich Achmüller konnte unter den Ehrengästen Landesrätin Martha Stocker, Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, den KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner, den KVW Geschäftsführer Werner Atz und die Vorstandsmitglieder Maria-Luise Schuurbiere, Maria Malleier und Siegfried Gufler begrüßen. Martha Stocker dankte der Dachorganisation „Südtiroler in der Welt“ und den Anwesenden für ihre Heimatverbundenheit: „Viele von euch haben nun mittlerweile eine

zweite Heimat gefunden, denn da, wo ihr lebt, in diesem Umfeld seid ihr heimisch geworden. Und dennoch: Heimat ist im Herzen und diese Heimat wird immer Südtirol bleiben. Jeder Staat beneidet uns, dass wir so viele tolle und überzeugte Botschafter unseres Landes haben. „Werner Steiner vom KVW zeigte sich überzeugt vom Erfolg dieser Treffen: „Menschen treffen sich und nehmen sich Zeit füreinander. Was vom Herzen kommt, wird auch beim Mitmenschen zum Herzen gehen. Darin sehe ich eine wesentliche Aufgabe eines Verbandes und des Menschen schlechthin“. Anschließend stellte Bürgermeisterin Rosmarie Pamer den Gästen die Gemeinde und das Dorf St. Martin vor.

Nach dem Mittagessen gab es ein breites Programm zur Auswahl: man konnte wahlweise zwischen einer Dorfführung mit der Besichtigung des Malerhauses, des Museums Passeier, des Braukellers oder der Unterhaltung durch Tanz, Gedichte und der Gaudimusik entscheiden. Organisiert wurde das Treffen von der KVW Ortsgruppe St. Martin in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle „Südtiroler in der Welt“. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Musikkapelle, dem Frauenchor und den Goalschnöllern St. Martin. Für Unterhaltung sorgten die Schuhplattler und der Männervergesang Moos.



V.l. BM Rosmarie Pamer, Vorsitzende der Südtiroler in der Welt Erich Achmüller und LR Martha Stocker

KVW Ortsvorsitzende Annelies Weiss Angerer und der Kapellmeister der Musikkapelle St. Martin



Ein Hoch auf die Heimat beim Südtiroler „Wohl ist die Welt so groß und weit“

# Kreativ

**18. - 20. September 2015 | Bozen**

Fachausstellung für kreatives Gestalten, Basteln und Dekorieren

Fr-So: 9.30-18.30

[www.kreativitalia.it](http://www.kreativitalia.it)

KOMPASS

GUTSCHEIN - Gültig für 2 Eintrittskarten zum Preis von 1. An den Kassen einzulösen.

KRE1590000678



REISEN

### Mit dem KVV zur Erholung ans Meer

Einige Turnusse verbrachten ihre Ferienaufenthalte in Rivazzurra im Hotel Colorado. Bei gutem Essen, in netter Gesellschaft und mit Spiel und Spaß verging die Zeit wie im Fluge. Im Bild rechts die Gruppe mit der Begleitperson Sieglinde Gamper, im Bild links war Adriana Giuntini als KVV Begleitperson dabei.



WEITENTAL

### Ausflug nach Greinwalden

Der Seniorentreff Weitental schloss seine Treffen vor dem Sommer mit einem Ausflug zum Valentinskirchl in Pfalzen. Bei Kaffee und Kuchen und einem „Kartele“ wurde Thomas und Regina sowie den Fahrern für die schönen Nachmittage gedankt.

SCHENNA

### Seniorenausflug nach Stuls

Beim Seniorenausflug nach Stuls trug die Mundartdichterin Anna Lanthaler Erheiterndes und Besinnliches vor. Die treuen Musikanten Jörgl und Simon spielten auf und luden zum Mitsingen ein.



REISEN

### Natur und Erholung im Ötztal

18 KVV Gäste erlebten Ende Juli ein viertägiges Kultur-, Natur- und Wanderprogramm mit Reiseleiter Denis Mader. Die Hotelküche, das Aqua Dome und Wanderführer Robert ließen keine Wünsche offen.

JENESIEN

### Sommerfahrt

Wie jedes Jahr im Juli lud die KVV Ortsgruppe Jenesien zur Sommerfahrt ein. Ziel war die Besichtigung von Schloss Taufers und gegen Mittag die Weiterfahrt zum Antholzer See. Dort blieb Zeit für gemeinsame Gespräche, einen Rundgang um den See oder ein Kartenspiel.





■ WIESEN

### Kneipp

Im Juli fand in Wiesen ein Kneipp Kurs statt, organisiert vom Bildungsausschuss gemeinsam mit der KVW Ortsgruppe. Das Wetter spielte mit und so nahmen zehn Frauen daran teil. Die Referentin Monika Engl aus Raas begann den Kurs mit einer theoretischen Einführung. Die fünf Säulen des Kneippens umfassen nämlich neben dem kühlen Nass, auch Bewegung, Ernährung, Heilkräuter und die Lebensordnung. Ein regelmäßiges Kneippen kann gegen Kopfschmerzen sowie Schlaf- und Verdauungsstörungen helfen. Besprochen und praktisch ausprobiert wurden die Klopftechnik, zur Aktivierung der Organe und des Kreislaufes, sowie das Kneippen im kalten Wasser.



■ KOLLMANN

### Marmorwerke und Trauttmansdorff

Mit 26 Teilnehmer fuhren wir in den Vinschgau zu den Laaser Marmorwerken. Franz Waldner zeigte Dias über die Geschichte des Abbaus von Marmor. Es folgte ein Rundgang mit Besichtigung von Kirche und Friedhof und eine Fahrt zum Blocklager des Marmorwerkes.



■ PFUNDERS

### Frühlingfahrt nach Kärnten

In Maria Luggau wurde der Gottesdienst besucht und dann bestand die Möglichkeit in Kötschach-Mauthen das Kriegsmuseum zu besichtigen. Weiter ging's über den Gailpass zum Kräuterdorf Irschen.



■ REISEN

### Sonnige Tage in Rivazzurra

23 KVW Gäste im Alter von zehn bis 88 genossen die warmen und luftigen Tage mit ihrem Reiseleiter Denis Mader in Rivazzurra bei Rimini. Mit dabei die aktive 88-jährige Lucia Coloselli.



■ PENON

### Tortellini essen in Valeggio sul Mincio

Die traditionelle Tagesfahrt der KVW Ortsgruppe Penon führte in den Süden und zwar nach Isola della Scala und Valeggio sul Mincio. In Isola della Scala wurde ein Pilzzuchtbetrieb besichtigt und in Valeggio sul Mincio wurden zu Mittag feinste, hausgemachte Tortellini verkostet.

■ AUER

### Das Göttliche Kind in Gardone

Zu einer Tagesfahrt nach Gardone Riviera am Gardasee lud der Aurer Seniorenausschuss ein. Am Westufer des Gardasees, in Gardone di Sopra, wurde das einzige Museum weltweit mit einer umfassenden Sammlung zum Thema des göttlichen Kindes besucht. Hiky Mayr, eine Kunstsammlerin, zeigte den Aurer Senioren ihre Sammlung von 250 Skulpturen.



■ GEISELSBERG

### Frühlingsfahrt nach Sexten

Die KVW Ortsgruppe hat eine Seniorenfahrt nach Sexten organisiert. Dort empfing der Lehrer „Rudl“ die Gruppe und hat den Senioren die Kirche in Sexten gezeigt und einige Einblicke in die Geschichte des Dorfes und der Bräuche gegeben.



■ MONTAN

### Pfingstfahrt nach Girlan

Freiwillige Fahrer brachten die TeilnehmerInnen mit Privatautos nach Girlan. In der Pfarrkirche wurde eine Andacht gehalten und anschließend gab es eine zünftige Marend und Musik. Mit dabei waren der KVW Ortsvorsitzende Festl Pernter und Bürgermeisterin Monika Delvai Hilber.

■ PERCHA

### Tagesfahrt nach Baselga di Piné

Die Tagesfahrt des Seniorenclubs führte ins Trentino, zur Wallfahrtskirche „Madonna di Piné“, ganz idyllisch auf der Hochebene von Baselga di Piné gelegen. Reisebegleiter war Klaus Niederbrunner.



■ REISEN

### Sommererholung am Weissensee

27 KVW TeilnehmerInnen entflohen Anfang Juli sechs Tage der Hitze mit Reiseleiter Denis Mader in den schönsten Naturpark Kärntens auf 930 m. Beim Wandern und am Badestrand stand Erholung an.

■ WIESEN

### Nicht alleine daheim bleiben

Nach dem Motto „Bleib net alloan dahoam“ organisierte die KVW Ortsgruppe Wiesen mit der Witwenvertreterin Rosa Trenkwaller einen unterhaltsamen Nachmittag für Witwen und Alleinstehende. Für musikalische Unterhaltung und lustige Anekdoten war gesorgt.



#### ■ MONTAN

### Kochkurs für Jugendliche

Die KVW Ausschussmitglieder Christiane und Lorena organisierten einen Kochkurs für Jugendliche. Der Koch Karlheinz Ambach vermittelte den elf Interessierten Grundkenntnisse in der Vor- und Zubereitung einfacher Gerichte.



#### ■ MONTAN

### Kulturfahrt in die Toskana

Eine eindrucksvolle Kulturfahrt erlebten die vielen Teilnehmer vom 30. Mai bis 2. Juni. Von Vescovado di Murlo aus wurden Siena, das dortige Chianti-Gebiet, Massa Marittima mit der Kathedrale und der Abtei besichtigt. Auf der Heimfahrt stand ein Abstecher nach Mantua an.



#### ■ REISEN

### Sprachferien in England

Die Sprachreise für Erwachsene (50+) nach Torquay in Südengland fand vom 31. Mai bis 14. Juni statt. Begleitet wurde die lernfreudige Gruppe von Zita Crepez.



#### ■ TRAMIN

### Fahrt nach Mantua

Die Sommerfahrt erfolgte zur Gedenkstätte des Tiroler Volkshelden Andreas Hofer nach Mantua, verbunden mit einer beeindruckenden Stadtführung. Die Fahrt war einmalig und gut organisiert.



#### ■ TRAMIN

### Seniorenflug nach Latzfons

Die KVW Ortsgruppe Tramin führte einen Seniorenausflug nach Latzfons durch. Beinahe 100 Teilnehmer zwischen 65 und 90 Jahren verbrachten einen schönen Nachmittag bei Harmonikaklängen und einem „Karterle“ und genossen die zünftige Jause.

## Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH  
Pfarrplatz 31  
39100 Bozen  
Tel. 0471 309 919  
reisen@kvw.org



www.kvw.org

Eventuelle Anmeldung  
auch in allen Bezirksbüros

## ERHOLUNGSreisen

### Hotel Aurora\*\*\* in Abano

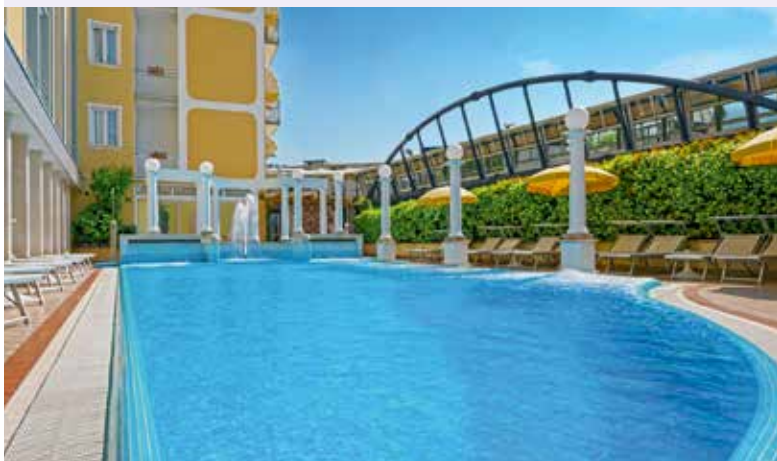
Das sehr gepflegte gutbürgerliche 3-Sterne Hotel befindet sich in der neuen Fußgängerzone in ruhiger und zentraler Lage von Abano und wird von den Besitzern persönlich geführt. Das Hotel ist ausgestattet mit 2 Spa-Bereichen, einem Hallenbad im 4. Stock mit Panoramablick und einem Thermal- Außenbecken im Innenhof. Die sehr gute Küche, das freundliche Personal und die angenehme und ruhige Atmosphäre laden zum Erholen und Entspannen ein und abends können Sie in der Fußgängerzone noch flanieren!

#### 3. bis 10. April 2016 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 530 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro  
Normalpreis: 590 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

#### 3. bis 14. April 2016 (12 Tage)

☰ Preis ab 70: 770 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro  
Normalpreis: 860 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro



### Silvester im Hotel Aurora\*\*\* in Abano

Verbringen Sie entspannende und ereignisreiche Tage in Abano und rutschen Sie erholsam ins Neue Jahr! Das Hotel bietet ein hervorragendes Silvestermenü und ein abendliches Musik - und Tanzprogramm. Dies und vieles mehr machen den Aufenthalt zu etwas Besonderem. Genaue Beschreibung des Hotels siehe oben.

#### 29. Dezember bis 5. Jänner 2016 (8 Tage)

☰ Preis: 690 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro  
i inklusive täglichem Abendprogramm



FOTO: ULRICH MERKEL / PIXELIO.DE

**KVW Mitglieder sparen  
10 Euro.**

**Ermäßigte Preise für Personen  
ab 70! Nur einmal pro Jahr.**  
(da von der Autonomen  
Provinz gefördert)

### Hotel Aqua\*\*\* in Abano



Das Hotel liegt nur wenige Schritte von der Fußgängerzone und vom Zentrum Abanos entfernt und wurde in den letzten Jahren fast vollständig renoviert. Es bietet ein neues Restaurant, Schwimmbad, Eingangsbereich, Aufenthaltsbereich und Bar. Genießen Sie die Oase des Wohlbefindens und der Entspannung in einem ruhigen Wohnviertel in Abano Terme, am Fuße der euganeischen Hügel. Die angenehme Atmosphäre, der gepflegte Service, die Freundlichkeit der Mitarbeiter, die gut ausgestattete Kurabteilung und besonders die herausragend gute Küche des Hotels ermöglichen Ihnen einen erholsamen Aufenthalt.

#### 8. bis 17. November 2015 (10 Tage)

☰ Preis ab 70: 680 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro  
Normalpreis: 755 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

#### 7. bis 14. Februar 2016 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 550 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro  
Normalpreis: 605 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

#### 14. bis 23. Februar 2016 (10 Tage)

☰ Preis ab 70: 680 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro  
Normalpreis: 755 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

#### 6. bis 13. März 2016 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 550 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro  
Normalpreis: 605 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro



### Hotel Eliseo\*\*\* in Montegrotto

Das familiär geführte Hotel ist umgeben von einem liebevoll gepflegten Garten und liegt direkt im Zentrum von Montegrotto Terme, neben zahlreichen Geschäften und Boutiquen und neben der Kirche. Es bietet eine gemütliche Hotelhalle, zwei miteinander verbundene Thermalbäder, ein Dampfbad und eine Dampfgrötte. Genießen Sie die Oase des Wohlbefindens und der Entspannung in Montegrotto, am Fuße der euganeischen Hügel. Die angenehme Atmosphäre, der gepflegte Service, die freundlichen Mitarbeiter, die schön ausgestattete Kurabteilung und besonders die gute Küche des Hotels ermöglichen Ihnen einen erholsamen Aufenthalt.

#### 13. bis 20. März 2016 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 600 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro  
Normalpreis: 655 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

## AKTIVreisen



5. bis 9. Oktober 2015

### Wandern in der südlichen Toskana



Peppi Prader



605 Euro, KVV Mitglieder sparen 10 Euro



Gehzeiten ca. 2-4 Stunden



14. bis 18. Oktober 2015

### Wanderparadies Cinqueterre



Peppi Prader



555 Euro, KVV Mitglieder sparen 10 Euro



Gehzeiten ca. 3-5 Stunden

2. bis 8. November 2015

### Wellness und Tanzen in Abano

Möchten Sie eine einzigartige Herbstwoche mit Erholung und Bewegung verbringen? Bei diesem Aufenthalt liegt der Schwerpunkt beim Tanzen und Kuren. Sie sind im Hotel Aurora\*\*\* in der Fußgängerzone von Abano Terme untergebracht. Der Vormittag wird für Kurwendungen frei gehalten und am Nachmittag bietet die qualifizierte Tanzleiterin ein ansprechendes Tanzprogramm. Sie tanzen partnerunabhängig und Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Es bleibt noch genügend Freizeit für den Gedankenaustausch, um einen Einkaufsummel in Abano zu machen und die Gemeinschaft zu genießen. Mit Sicherheit ist es wieder eine wundervolle Woche, um den Alltag zu vergessen und sich zu erholen!



Ingeborg Stecher



575 Euro, KVV Mitglieder sparen 10 Euro



8. bis 11. Oktober 2015

### Entdecken Sie das Po-Delta mit dem Rad

Die Provinz Ferrara zieht seit jeher Freizeitradler und Radsportfreunde an, denn hier gibt es ebene, relativ wenig befahrene Straßen und ein gut strukturiertes Radwegenetz. Eine weite Landschaft mit unzähligen Kanälen und Flüssen, großen und kleineren Seen, bildet die Kulisse für unsere Herbst-Radltour. Gemütlich geht es über Dammwege, vorbei an Feldern und kleinen beschaulichen Dörfern in eine Gegend, wo sich Land und Meer begegnen. Die Grenze zwischen Wasser und Land verschwimmt dann gänzlich im eigentlichen Delta des Po. In den unzähligen Seen und Wasserstraßen leben tausende Wasservögel, der Fischreichtum lockt Angler und Fischer. Zunächst erkunden wir die bezaubernde Radlerstadt Ferrara natürlich „mitn Radl“. Dann geht es weiter über den bekannten „Destra di Po“-Radweg. In Serravalle verzweigt sich der Po immer mehr, auf den vielen Inseln und Halbinseln gibt es kaum noch Autoverkehr.



Günther Gramm



555 Euro, KVV Mitglieder sparen 10 Euro



Tagesetappen von ca. 45 – 60 km



## KULTURreisen

20. bis 23. Oktober 2015

### Umbrien für Genießer (auch für Südtiroler in der Welt)



Gertrud Rass



580 Euro, KVV Mitglieder sparen 10 Euro



drei Mittagessen



24. bis 27. September 2015

### Rothenburg ob der Tauber - Romantik erleben

Die tausendjährige Geschichte Rothenburgs verbindet sich mit der Idylle einer kleinen Stadt und ihrer Weltoffenheit zu einem einzigartigen Charme. Besuchen Sie die historische Altstadt, die gotische St. Jakobs Kirche mit ihren vielen Kunstschätzen und das Kriminalmuseum, das einzige Rechtskundemuseum in Europa. Unser Weg führt uns dann entlang der romantischen Straße nach Dinkelsbühl, eine ehemalige Reichsstadt mit ihrem einzigartigen spätmittelalterlichen Stadtgebilde. Auf der Hinfahrt erleben Sie einen geführten Stadtrundgang in Ulm mit Besichtigung des Münsters und auf der Rückreise eine Stadtführung in Augsburg.



Max Ellemunter



540 Euro, KVV Mitglieder sparen 10 Euro

**KVV Bildung Bozen**

**Lohnstreifen - richtig lesen und verstehen**

Zeit: 10.11.2015, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Bozen, Pfarrzentrum, Haslach  
 Ref.: Helmut Wahlmüller  
 Gebühr: 5 Euro

**Arbeitsrecht für ArbeitnehmerInnen**

Zeit: 19.10.2015, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Bozen, Pastoralzentrum, Domplatz 2  
 Ref.: Ulrike Köfler  
 Gebühr: 5 Euro

**60+ EDV Grundkurs**

Zeit: 12.10. - 28.10.2015, 18 - 19.30 Uhr  
 Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5  
 Ref.: Heimo Delazer, Julian Delazer  
 Gebühr: 145/139 Euro für KVV Mitglieder

**Pilates**

Zeit: 30.9. - 9.12.2015, 18 - 19 Uhr  
 Ort: Bozen, Marienlinik, Turnraum  
 Ref.: Christian Villella  
 Gebühr: 95/90 Euro für KVV Mitglieder

**Qi Gong**

Zeit: 29.9. - 1.12.2015, 18 - 19 Uhr  
 Ort: Bozen, Marienlinik, Turnraum  
 Ref.: Silvia Prader Gross  
 Gebühr: 112/107 Euro für KVV Mitglieder

**Qi Gong -kostenlose Schnupperstunde**

Zeit: 22.9.2015, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Bozen, Marienlinik, Turnraum  
 Ref.: Silvia Prader Gross

**Fotografieren mit meiner Spiegelreflex**

Zeit: 2.10. + 3.10.2015  
 Ort: Bozen, Kolpinghaus Bozen, Clubraum  
 Ref.: Marion Lafogler  
 Gebühr: 125/119 Euro für KVV Mitglieder

**Farb- und Stilberatung**

Zeit: 24.10.2015, 9 - 17.00 Uhr  
 Ort: Bozen, Kolpinghaus, A.-Kolping-Str. 3  
 Ref.: Martha Erlacher  
 Gebühr: 108/104 Euro für KVV Mitglieder.

**EFT-Klopftechnik**

Zeit: 8.10. - 29.10.2015, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Bozen, Marienlinik, Turnraum  
 Ref.: Markus Plaikner, EFT-Berater, Brixen  
 Gebühr: 68/64 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bozen, Pfarrplatz 31,  
 Tel. 0471 978 057;  
 bildung.bozen@kvw.org

**KVV Bildung Brixen**

**Das 1 x 1 der Buchhaltung - Modullehrgang**

Zeit: 7.10.2015 - 27.01.2016  
 Ort: Brixen und/oder Bruneck  
 Ref.: Frank Steger, Winkler Martin, Ferretti Klaus, Florian Morandell  
 Gebühr: 650 Euro

**Computerkurs für AnfängerInnen**

Zeit: 13.10. - 27.10.2015, 19.30 - 21.45 Uhr  
 Ort: Brixen, Landesberufsschule Tschuggmall, Fischzuchtweg 18  
 Ref.: Markus Egger  
 Gebühr: 155/145 Euro für KVV Mitglieder

**Fotokurs für EinsteigerInnen**

Zeit: 19.10. - 4.11.2015  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Fabian Haspinger  
 Gebühr: 112/107 Euro für KVV Mitglieder

**Konversationskurs Italienisch (ab Kursniveau B1)**

Zeit: 13.10. - 22.12.2015, 19.30 - 21.10 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Maria Cristina Toss  
 Gebühr: 125/117 Euro für KVV Mitglieder

**Italienisch - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung C**

Zeit: 20.10. - 10.12.2015, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Brixen, Landesberufsschule Tschuggmall, Fischzuchtweg 18  
 Ref.: Beatrice Boattini  
 Gebühr: 135/130 Euro für KVV Mitglieder

**Mit Bewegung Rückenschmerzen vorbeugen und lindern**

Zeit: 9.11. - 23.11.2015, 18.30 - 20 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Lorenz Köfler  
 Gebühr: 58/53 Euro für KVV Mitglieder

**Pilates**

Zeit: 8.10. - 10.12.2015, 17.30 - 18.30 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Rosmarie Bacher, Feldthurns  
 Gebühr: 100/95 Euro für KVV Mitglieder

**Farb- und Stilberatung**

Zeit: 3.10.2015, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Martha Erlacher  
 Gebühr: 108/104 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Brixen,  
 Hofgasse 2,  
 Tel. 0472 207 978;  
 bildung.brixen@kvw.org

**KVV Bildung Meran**

**Lauftreff für Mütter - Zeit für mich**

Zeit: 22.9. - 27.10.2015, 14.30 - 15.30 Uhr  
 Ort: Meran, Treffpunkt: Sissi-Statue  
 Ref.: Margit Maria Pöhl Paviolo  
 Gebühr: 75/70 Euro für KVV Mitglieder

**Yoga am Samstag**

Zeit: 26.9. - 12.12.2015, 9 - 12 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Elisabeth Mair  
 Gebühr: 150/145 Euro für KVV Mitglieder

**Selbstbewusste Kommunikation im Beruf**

Zeit: 9.10.2015, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Catherine Mutzig  
 Gebühr: 124/119 für KVV Mitglieder

**Naturkosmetik selbstgemacht**

Zeit: 10.10.2015, 9 - 12 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Hildegard Schweigkofler Kreiter  
 Gebühr: 42/40 Euro für KVV Mitglieder

**50+ EDV - Einstieg ins Internet und E-Mail**

Zeit: 12.10. - 23.10.2015, 9 - 12 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Harald Zimmerhofer  
 Gebühr: 145/139 Euro für KVV Mitglieder

**Fotografieren mit meiner Spiegelreflex**

Zeit: 16.10. + 17.10.2015  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Marion Lafogler  
 Gebühr: 125/119 Euro für KVV Mitglieder

**Liebevoll Grenzen setzen**

Zeit: 20.10. + 27.10.2015, 20 - 22.30 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Roland Feichter  
 Gebühr: 29/37 Euro pro Paar

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Meran,  
 Goethestraße 8,  
 Tel. 0473 229 537;  
 bildung.meran@kvw.org

**KVV Bildung Pustertal****Journalistisches Schreiben**

Zeit: 6.11.2015 - 20.11.2015, 15 - 18 Uhr  
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1  
 Ref.: Jörg Christian Rainer  
 Gebühr: 125/120 Euro für KVV Mitglieder

**Über den Berg: Krisen und Konflikte im Job überwinden**

Zeit: 9.10. + 10.10.2015, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1  
 Ref.: Karin Wurth  
 Gebühr: 190/185 Euro für KVV Mitglieder

**Computerblindschreiben in 4 Stunden**

Zeit: 25.11. - 16.12.2015, 20 - 21.00 Uhr  
 Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum  
 Bruneck, Toblstraße 6  
 Ref.: Richard Kammerer  
 Gebühr: 120/110 Euro für KVV Mitglieder

**50+ EDV Grundkurs**

Zeit: 13.10. - 29.10.2015, 18 - 19.30 Uhr  
 Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum  
 Bruneck, Toblstraße 6  
 Ref.: FachreferentInnen  
 Gebühr: 110/105 Euro für KVV Mitglieder

**Entspannt Englisch lernen: Grundkurs 60+**

Zeit: 20.10. - 26.11.2015, 9 - 10.40 Uhr  
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1  
 Ref.: Doris Käthe Naffin  
 Gebühr: 135/125 Euro für KVV Mitglieder

**Italienisch-Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung A/B/C**

Zeit: Oktober – Dezember 2015  
 Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum  
 Bruneck, Toblstraße 6  
 Ref.: Raffaele Vaccarin/ Emanuela Ceccarelli  
 Gebühr: 185/135 Euro für KVV Mitglieder

**Angewandtes Gedächtnistraining**

Zeit: 23.9. - 14.10.2015, 20 - 22 Uhr  
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1  
 Ref.: Richard Kammerer  
 Gebühr: 100/95 Euro für KVV Mitglieder

**Fotokurs für EinsteigerInnen**

Zeit: 8.10. - 22.10.2015  
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1  
 Ref.: Fabian Haspinger  
 Gebühr: 112/107 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bezirk Pustertal,  
 Bruneck, Dantestraße 1,  
 Tel. 0474 413 705;  
 bildung.pustertal@kvw.org

**KVV Bildung Vinschgau****Fotokurs für EinsteigerInnen**

Zeit: 8.10. - 22.10.2015  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Thomas Zagler  
 Gebühr: 112/107 Euro für KVV Mitglieder

**Fit fürs Sekretariat**

Zeit: 23.10.2015, 10 - 17 Uhr  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Helga Niederstätter  
 Gebühr: 124/119 Euro für KVV Mitglieder

**Italienisch - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung**

Zeit: ab Mitte Oktober, 18 - 20 Uhr  
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule  
 Plawennpark 3  
 Ref.: FachreferentIn  
 Gebühr: 105/100 Euro für KVV Mitglieder

**Buchhaltung für NeueinsteigerInnen**

Zeit: 27.10. - 24.11.2015, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Stephan Dietl  
 Gebühr: 148,00/145 KVV für KVV Mitglieder

**Grundkurs: Hotelsoftware ASA-Hotel**

Zeit: 28.10. - 25.11.2015, 19 - 22 Uhr  
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule  
 Plawennpark 3  
 Ref.: FachreferentIn  
 Gebühr: 160/155 Euro für KVV Mitglieder

**50+ EDV - Einstieg ins Internet und E-Mail**

Zeit: 9.11. - 18.11.2015, 17.30 - 19.30 Uhr  
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule  
 Plawennpark 3  
 Ref.: Heiko Hauser  
 Gebühr: 100/97 Euro für KVV Mitglieder

**Einführung in das vegane Kochen**

Zeit: 9.11. + 16.11.2015, 19 - 22 Uhr  
 Ort: Schlanders, Bürgerheim  
 Ref.: Manuel Rammilmair  
 Gebühr: 55/50 Euro für KVV Mitglieder

**Englisch – A1.1 English Beginner - Teil 2**

Zeit: 9.11. - 2.12.2015, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule  
 Plawennpark 3  
 Ref.: Marilyn Egger  
 Gebühr: 115/107 KVV für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Vinschgau,  
 Schlanders, Hauptstraße 131,  
 Tel. 0473 746 721; bildung.vinschgau@kvw.org

**KVV Bildung Wipptal****Schwimmkurs für AnfängerInnen und Fortgeschrittene**

Zeit: 19.9. - 21.11.2015, 9 - 10 Uhr  
 Ort: Sterzing, Balneum, Karl-Riedmann  
 Platz Nr. 5 Sportzone, Schwimmbad  
 Ref.: Polisportiva Avi Vipiteno, Sterzing  
 Gebühr: 73/70 Euro für KVV Mitglieder

**Die Feldenkraismethode**

Zeit: 22.9. - 24.11.2015, 9.30 - 10.30 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Karin Wild  
 Gebühr: 110/100 KVV für KVV Mitglieder

**Wenn der Stoff nicht wechselt.**

Zeit: 24.9.2015, 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Sterzing, Raiffeisensaal, Neustadt 9  
 Ref.: Nicole Michels  
 Gebühr: kostenlos

**Natürlich fit! Bewegung und Meditation**

Zeit: 29.9. - 15.12.2015, 1. Turnus 17.45 –  
 19.00 Uhr, 2. Turnus 19 - 20.15 Uhr  
 Ort: Sterzing, Turnhalle Maria Regina Pacis,  
 Lahnstraße 16  
 Ref.: Martina Saxl  
 Gebühr: 105/100 Euro für KVV Mitglieder

**Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung A/B**

Zeit: 30.9. - 20.11.2015, 19 - 21.05 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Alessandra Galli  
 Gebühr: 175/170 Euro für KVV Mitglieder

**Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen ab 16 Jahren**

Zeit: 30.9. - 30.10.2015, 19 - 20 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Polisportiva Avi Vipiteno, Sterzing  
 Gebühr: 65/60 Euro für KVV Mitglieder

**Englisch für AnfängerInnen**

Zeit: 7.10. - 9.12.2015, 9 - 10.40 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Stefanie Eisendle  
 Gebühr: 115/107 Euro für KVV Mitglieder

**Kerzen für Allerheiligen und Weihnachten**

Zeit: 15.10.2015, 14 - 18 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Pia Pedevilla  
 Gebühr: 60/55 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bezirk Wipptal,  
 Sterzing, Streunturngasse 5,  
 Tel. 0472 751 152;  
 bildung.wipptal@kvw.org

**KVW Senioren**

**Gymnastik zum Wohlfühlen**

Zeit: 5.10. - 21.12.2015, 8.30 - 9.30 Uhr  
 Ort: Bozen, Pfarrheim Bozen  
 Ref.: Ingrid Kramer  
 Gebühr: 72/62 Euro für KVW Mitglieder

**Gymnastik zum Wohlfühlen**

Zeit: 7.10. - 23.12.2015, 9 - 10.15 Uhr  
 Ort: Bozen, Kulturhaus Gries  
 Ref.: Marianne Hofer  
 Gebühr: 90/80 Euro für KVW Mitglieder

**60+ Fotokurs für AnfängerInnen**

Zeit: 19.10. + 23.10.2015, 9 - 12 Uhr  
 Ort: Bozen, Adolph-Kolping-Straße 3  
 Ref.: Marion Lafogler  
 Gebühr: 75/72 Euro für KVW Mitglieder

**Herbsttagung KVW Senioren: „Neue Chancen in der dritten Lebensphase“**

Zeit: 14.11.2015, 9 - 12 Uhr  
 Ort: Bozen, Pastoralzentrum, großer Saal  
 Ref.: Rudi Gamper  
 Gebühr: Kostenlos

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVW Senioren,  
 Pfarrplatz 31,  
 Tel. 0471 982867;  
 senioren@kvw.org



FOTO: FOTOHIERO / PIXELIO.DE

**Fair Trade Academy**

Im Herbst 2015 startet die „Fair Trade Academy“ – eine Gemeinschaftsprojekt von KVW Bildung, oew – Organisation für Eine solidarische Welt und den Weltläden Südtirols – in die dritte Runde. Ziel ist es, durch die verschiedenen Seminare umfangreiche und abwechslungsreiche Informationen zum Fairen Handel zu vermitteln und darüber hinaus das Bewusstsein für das eigene Konsumverhalten zu schärfen. Alles Informationen finden sie in unserer Bildungsbroschüre und auf unserer Homepage [www.kvw.org/bildung](http://www.kvw.org/bildung).

Information und Anmeldung unter:  
 KVW Bildung Brixen, Hofgasse 2  
 Tel. 0472 207978;  
 bildung.brixen@kvw.org

**SPEZIE(LL) – Gewürze FairKochen auf hohem Niveau**

Im ersten der insgesamt fünf Modulen wird u.a. Armin Mairhofer, langjähriger Hauben- und Sterne-Koch, gemeinsam mit den TeilnehmerInnen ein 5-Gänge-Menü auf Basis der verschiedenen Gewürze und Getreidearten des Fairen und lokalen Handels zubereiten. In der Mittagspause wird dieses gemeinsam gegessen!

Zeit: 23.10.2015, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Brixen, Haus der Solidarität

**Das Selbstlernzentrum**

Das Selbstlernzentrum Bozen ist ab 1. Oktober wieder offen und zwar immer am Mittwoch von 13 bis 17 Uhr, Donnerstag, von 18 bis 21 Uhr und am Freitag vormittag von 9 bis 13 Uhr.

Außerdem geht das Selbstlernzentrum wieder auf Reisen. Diesen Herbst in den Ortschaften von Lajen, Kurting, Ridnaun, St. Martin & Schweinsteg in Passer, Lana und Kaltern!



**Kostenlose Infoveranstaltungen**

**Einführung in die Lehrgänge der KVW Bildung**

**Zertifikatslehrgang Action Learning Facilitator**

Zeit: 15.9.2015, 18 - 19.30 Uhr  
 Ort: Bozen, Hotel Sheraton, Buozzi-Str. 35

**Lehrgang Moderator für Gemeinschaftsbildung**

Zeit: 1.10.2015, 19 - 20.30 Uhr  
 Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2

**Universitätslehrgang Mediation und Konfliktregelung**

Zeit: 1.10.2015, 17.30 - 19.30 Uhr  
 Ort: Bozen, Kolpinghaus

**Ausbildung Lernberatung/-Coaching**

Zeit: 6.10.2015, 19 Uhr - 21 Uhr  
 Ort: Bozen, Kolpinghaus



Iris Komarek, Entwicklerin und Referentin der Lerncoach-Ausbildung

Hinweis: Für alle Informationsveranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.



# Hausbau- und Sanierungs-Seminare

Jeder Hausbau und jede Gebäudesanierung ist für den/die Bauherren/-frau eine große Herausforderung und stellt ihn/sie vor einen Berg voller Fragen. Deshalb bieten das Energieforum Südtirol Seminare für den Hausbau und die Gebäudesanierung an, um dem Häuslbauer den Einstieg in das Bauwesen zu erleichtern. Fachleute informieren über Baufinanzierung, Wohnbauförderung, energiesparendes Bauen, gesunde Baustoffe u.v.m.

## Wohnbauförderung und Finanzierung für Neubau und Gebäudesanierung

(31. Oktober)

- Wohnbauförderung, Raumordnung
  - Finanzierung – Kostenkalkulation
- Olav Lutz, Wohnbauberater**

- Werk- und Kaufverträge
  - Verbraucherschutz
  - Versicherungen am Bau
  - Finanzierung
- Iris Ganthaler, Verbraucherzentrale**

## Baubürokratie/ Förderungen/ Bautechnik Teil 1 – für Gebäudesanierung

(7. November)

- Schritte zur Sanierung: von der Idee zum fertigen Projekt
  - Auswahl des Planers
  - Kosten im Griff: Kostenkalkulation, Ausschreibung, Angebote
  - Landesförderungen für Energiesparmaßnahmen
  - Steuerabzüge für Sanierungsarbeiten
  - Förderung für Fotovoltaikstrom
  - Energieeffiziente Sanierung (Klimahaus, Passivhaus)
  - Mindeststandards (U-Wert-Berechnung, Dämmstoffdicke)
  - WintergartenKubaturbonus, Radon
  - Gebäudeluftdichtheit (Blower-Door)
  - Gebäudethermografie
  - Schallschutz, Hitzeschutz
  - Feuchtigkeit und Schimmel
- Christine Romen, Energie- und Bauberaterin Energieforum Südtirol**

## Bautechnik Teil 2 - Heiz und Haustechnik für Gebäudesanierung

(14. November)

- Dämmstoffe im Vergleich

- Außenwände, Dachaufbauten
  - Deckenaufbauten
  - Fenster, Verschattungen
  - Heizsysteme im Vergleich
  - Wärmeabgabesysteme: Wand-, Bodenheizung – Heizkörper
  - Solaranlagen, Fotovoltaik Lüftungsanlagen
- Christine Romen**

## Förderungen und Bautechnik für Neubau

(21. November)

- Auswahl des Planers
  - Ausschreibung, Angebote
  - Förderungen für den Neubau
  - Energiesparendes Bauen: Klimahaus – Passivhaus
  - Gesetzliche Mindeststandards (U-Werte, Dämmstoffdicken)
  - Aufbau Außenwände
  - Dachaufbauten
  - Deckenaufbauten
  - Holz- und Ziegelbauweise
  - Hitzeschutz, Schallschutz, Radon
  - Gebäudeluftdichtheit (BlowerDoor)
  - Gebäudethermografie
- Christine Romen**

## Heiz- und Haustechnik für Neubau

(28. November – nur halber Tag)

- Heizsysteme im Vergleich
  - Wärmeabgabesysteme: Wand-, Bodenheizung – Heizkörper
  - Solaranlagen, Fotovoltaik
  - Regenwasser- und Staubsauganlage Elektroinstallation
- Christine Romen**

## Baubiologie und Raumplanung für Neubau und Gebäudesanierung

(5. Dezember)

- Der gesunde Wohnraum
  - Bauen mit natürlichen Materialien
- Matthias Bauer, Baubiologe**

## Termine 2015

Gebäudesanierungsseminar:

Samstag: 31. Oktober, 7., 14. November und 5. Dezember

Hausbauseminar für Neubau

Samstag: 31. Oktober, 21., 28. November und 5. Dezember

Ort: Bozen/Oberau, im Seminarraum des Energieforums Südtirol (AFB), Pfarrhofstraße 60/A, (2. Stock)

Zeit: 9 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr

Seminargebühren	zusätzlich für den Ehepartner bzw. Lebensgefährten/ in aber ohne die Seminarunterlagen
320 € für 4 Tage	230 € für 4 Tage
250 € für 3 Tage	180 € für 3 Tage
180 € für 2 Tage	135 € für 2 Tage
100 € für 1 Tag	70 € für 1 Tag
60 € für ½ Tag*	45 € für ½ Tag*
*nur gültig und möglich	für 28.11.2015

- LO-feng-shui
  - Betrachtung des Bauplatzes
  - Wahl des Einganges
  - Lichteinfall in den Räumen
  - Individuell gestaltete Raumeinteilung (Grundriss Ihres Hauses/Wohnung mitbringen)
- Arch. Christine Pfeifer, LO-feng shui Beraterin und Trainerin**

**AFB** Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein Energieforum Südtirol

## Anmeldung und weitere Infos:

Pfarrhofstraße 60/a, 39100 Bozen  
Tel. 0471 254199,  
Fax 0471 1880494,  
info@afb-efs.it;  
info@energieforum.bz.

Es besteht auch die Möglichkeit einer individuellen Bau- und Energieberatung beim Energieforum Südtirol.

# Die Heizsaison beginnt

## Kosten reduzieren durch energiesparendes Heizen

Nicht mehr lange und es beginnt in ganz Südtirol wieder die Heizsaison. Um keine Überraschungen bei der nächsten Brennstofflieferung bzw. der Kondominiumsabrechnung zu erhalten sollten einige Spartipps eingehalten werden.

TEXT: CHRISTINE ROMEN, ENERGIEFORUM SÜDTIROL

Heizen ist in einem alten Gebäude schon fast zu einem Luxus geworden. Bei einer alten 90 Quadratmeterwohnungen sind Heizkosten von 2.000 bis 3.000 Euro keine Seltenheit. Umso wichtiger ist es mit der Heizenergie bedacht umzugehen.

### Tipps, die einfach zu handhaben sind

Durch einige praktische Tipps können die Heizkosten im Handumdrehen reduziert werden:

#### - Raumtemperatur absenken

Durch das Absenken der Raumtemperatur um 1°C könnten rund 6 Prozent des Energieverbrauches eingespart werden. Bei Abwesenheit und nachts sollte die Raumtemperatur auch abgesenkt werden (um ca. 4 Grad) dies bringt eine weitere Einsparung von rund 10 Prozent mit sich.

#### - Einzelraumregelungen sind wahre Energiesparer

Ein Zeitprogramm bestimmt je nach persönlichem Tagesablauf der Bewohner, wann das jeweilige Zimmer wie warm sein soll. Je nach Anwendung kann der Energieverbrauch durch eine optimal eingestellte Einzelraumregelung um bis zu 20 Prozent gesenkt werden.

#### - Richtiges energiesparendes Lüften

Durch gezieltes Lüften mittels Querlüftungen (1 – 5 Minuten Durchzug erzeugen) oder mittels Stoßlüftungen (5-10 Minuten Fenster ganz öffnen) wird die verbrauchte Raumluft durch neue frische Außenluft ersetzt. Dies ist die schnellste und energieeffizienteste Methode des händischen Lüftens. Dauergekippte Fenster sind ein

Damit Heizen nicht zum Luxus wird, ist es wichtig mit der Heizenergie bedacht umzugehen.



FOTO: GÜNTHER RICHTER / PIXELIO.DE

Tabu, denn sie erzeugen unnötige Energieverluste.

#### - Heizkörper nicht verdecken

Heizkörper sollten nicht durch Vorhänge, Holzverkleidungen oder ähnlichem verdeckt werden, denn ansonsten kann die Wärme nicht mehr richtig zirkulieren und dies führt zu höherem Energieverbrauch. Auch der Staub am Heizkörper verhindert eine optimale Wärmeverteilung und trägt somit zu erhöhtem Heizverbrauch bei.

#### - Heizkörper entlüften

Luft ist ein schlechter Wärmetransporteur und hat im Heizkreis nichts verloren. Gluckernde Heizkörper sind meist ein Zeichen dafür, dass sich Luft im System befindet. Werden die Heizkörper nicht entlüftet, so wird unnötige Energie verschwendet.

#### - Wärmedämmung der Heizungsrohre

Bei alten Heizanlagen, sind meist weder Kessel noch Heizungsrohre ausreichend wärmedämmte. Heizungsrohre, die in den kalten Kellerräumlichkeiten verlaufen, sollten mit einer Wärmedämmung versehen werden, um die Energieverluste in diesen Bereichen zu reduzieren. Nicht wärmedämmte Rohre können in einem privaten Haushalt zu einer Energieerhöhung von bis zu 15 Prozent führen.

#### - Luftundichte Stellen verschließen

Durch die Reduzierung der luftundichten Stellen wie z.B. im Bereich der Fenster, Rollläden und Türen wird ein unkontrollierter Luftaustausch unterbunden und somit Heizkosten eingespart. Die luftundichten Stellen können mit Dich-

tungen, Silikon oder ähnlichem verschlossen werden. Je nach Größe und Anzahl der luftundichten Stellen können im Schnitt zwischen 5 und 10 Prozent an Energieverlusten vermieden werden.

#### - **Regelmäßige Kontrolle der Heizanlage**

Durch eine regelmäßige Kontrolle und Reinigung der Heizanlage kann einem ungewollten Energieverbrauch vorgebeugt werden. 1 mm Ruß bringt nämlich rund 4 Prozent mehr Energieverbrauch mit sich.

### Energiespartipps mit mehr Einsparpotential

Etwas aufwendiger wird es wenn man die Heizkosten drastisch senken möchte, daher müssen Änderungen an der Heizanlage und an der Gebäudehülle vorgenommen werden. Zu den kostenintensiveren Energiesparmaßnahmen zählen:

#### - **Einbau einer Warmwassersolaranlage**

Durch die Nutzung der Sonnenenergie für die Warmwasserbereitung werden im Schnitt 70 bis 80 Prozent des Energiebedarfes reduziert. Je teurer der genutzte Brennstoff, desto schneller macht sich die Investition in eine Solaranlage bezahlt.

#### - **Austausch der alten Heizanlage**

Durch den Austausch der alten, meist überdimensionierten Heizanlage (20 Jahre und älter) durch eine energiesparendere Anlage können im Handumdrehen 20 Prozent und mehr an kostbarer Heizenergie eingespart werden.

#### - **Wärmedämmung der Gebäudehülle**

Am meisten Heizenergie geht gewöhnlich über die Gebäudehülle verloren. Wird diese mit einer Wärmedämmung versehen kann der Verbrauch drastisch gesenkt werden. Wärmedämmung werden sollten alle Außenbauteile, wie Außenwände und Dach, aber auch in Richtung Keller oder ungenutzten Dachraum geht kostbare Energie verloren.

#### - **Wärmebrücken vermeiden**

Alte Gebäude sind meist übersät mit zahlreichen Wärmebrücken, welche die Energieverluste steigern und im schlimmsten Fall sogar zu Bauschäden führen können. Typische Wärmebrücken sind ungedämmte, auskragende Balkone oder ungedämmte Pfeiler. Um die Wärmebrücken zu reduzieren müssten die entsprechenden Stellen beseitigt oder mit einer Wärmedämmung versehen werden.

#### - **Fenster und Rollläden ersetzen**

Durch den Austausch der alten, undichten, Fenster und Rollläden und den Einsatz von energiesparenderen Modellen kann einiges an Energie eingespart werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass nicht nur die Verglasung, sondern auch die Fensterrahmen und der Rollläden entsprechend gute Werte mit sich bringen.

#### - **Einbau einer Lüftungsanlage**

Durch das händische Lüften geht leider auch immer kostbare Energie verloren. Dem kann durch den Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung entgegen gewirkt werden.

### Förderungen für Energiesparmaßnahmen

Für die Umsetzung der verschiedensten Energiesparmaßnahmen werden Beiträge und Steuerabzüge vergeben. Bis zu 30 Prozent Landesbeitrag gibt es für die Wärmedämmung der Gebäudehülle, den Fensteraustausch und den Einsatz von erneuerbaren Ener-

### FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Landesbeitrag

Amt für Energieeinsparung

Tel. 0471 414720

Gesuche sind online unter [www.provinz.bz.it](http://www.provinz.bz.it) erhältlich

50% Steuerabzug

Agentur der Einnahmen

Infobroschüre L'agenzia informa

[www.agenziaentrate.gov.it](http://www.agenziaentrate.gov.it)

Grüne Nummer: 848800444

65% Steuerabzug

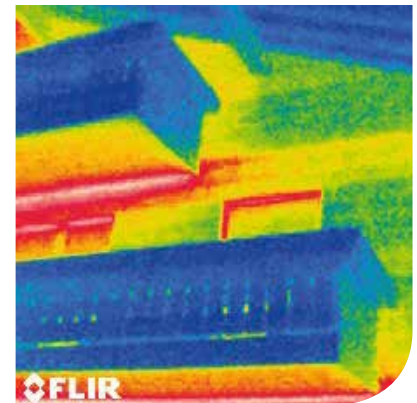
Enea

[www.enea.it](http://www.enea.it)

giequellen für die Beheizung der Räume, sowie den Einbau einer Solaranlage.

Steuerabzüge von 50 bzw. 65 Prozent gibt es für die Wärmedämmmaßnahmen, den Fensteraustausch inkl. Rollläden, den Austausch der alten Heizanlage, den Einbau einer Warmwassersolaranlage oder einer Lüftungsanlage.

Thermografie  
Wärmebrücken  
bei Balkonen



Warmwasser-  
solaranlage



# Mithören. Mitreden.



**NEU: das kostenlose Hörgeräte-Info-Paket,  
inklusive Hörgeräte-Muster in Originalgröße**

**Jetzt anfordern unter 800 835 825!**

#### **Bozen**

Romstraße 18M  
Tel. 0471 912 150  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.30-18.30 Uhr

#### **Brixen**

Stadelgasse 15A  
Tel. 0472 970 778  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

#### **Bruneck**

Herzog-Sigmund-Straße 6C  
Tel. 0474 555 445  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

#### **Meran**

Freiheitsstraße 99  
Tel. 0473 230 730  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

#### **Klausen**

Optik Raifer  
Am Rossmarkt 1  
Mi. 16. September, 21. Oktober  
9.00-12.00 Uhr

#### **Neumarkt**

Optik Julius  
Rathausring 36  
Do. 24. September,  
8. und 22. Oktober  
9.00-12.00 Uhr

#### **Prad**

Apotheke Dr. Köfler  
Kreuzweg 2A  
Do. 17. September, 15. Oktober  
9.00-12.00 Uhr

#### **Schlanders**

Ambulatorium Dr. Tappeiner  
Schlandersburgstraße 2  
jeden Do. 14.00-18.00 Uhr

#### **Sterzing**

Foto Ghirardini  
Altstadt 23  
jeden Mo. 9.00-12.00 Uhr

#### **St. Ulrich**

Optik Flaim  
Reziastraße 39  
16. September, 21. Oktober  
15.00-18.00 Uhr

#### **Toblach**

Apotheke Dr. Barbierato  
St.-Johann-Straße 6  
17. September,  
1. und 15. Oktober  
9.00-12.00 Uhr



Tel. 800 835 825  
zelger.it

 **ZELGER**  
HÖREXPERTEN - ESPERTI DELL'UDITO